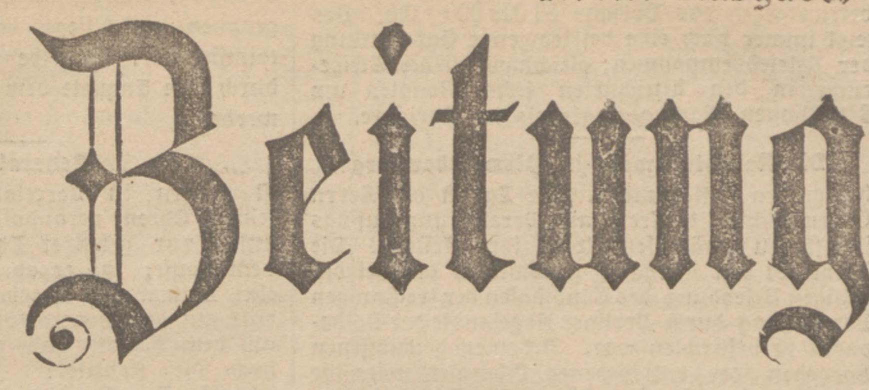
39. Jahrgang. Mittwoch, 24. November. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung



und

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22894. 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. Sie bringt als Sonntagsbeilage die „Danziger Fidelen Blätter“ und den „Westpreußischen Land- und Hausfreund.“ Das Abonnement beträgt vierteljährlich bei Abholung von der Expedition und den Abholestellen 2 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch unsere Botenfrauen 2,60 Mk., bei Abholung von der Post 2,25 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch den Postboten 2,75 Mk. Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Der Kaiser in Kiel.

Kiel, 24. Nov. Die „Kieler Ztg.“ theilt den Anfang und den Schluß der Rede mit, welche der Kaiser bei der Vereidigung der Marinerekruten gehalten hat. Der Kaiser sagte:

„Daß die Dienstzeit Euch keine leichte Aufgabe ist, habt Ihr bereits im Anfang derselben kennen gelernt. Wer in seinem Leben etwas Ordentliches erreichen will, der muß stets seiner Pflicht eingedenk sein.“ Der Kaiser erinnerte die Mannschaften sodann an die Heiligkeit des Eides und wies auf die treue Pflichterfüllung der Kameraden hin, welche auf dem „Iltis“ und dem Torpedoboot „S 26“ für Kaiser und Reich ihr Leben ließen. Er schloß seine Rede mit den Worten: „Ziehet hin und thut Eure Pflicht; Gott wird uns nicht verlassen, er ist mit uns.“

Gestern Mittag ging der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich und dem commandirenden Admiral von Knorr mit dem Panzer „Weißenburg“ in See. Nach der Rückkehr nahm der Kaiser an der Abendtafel bei dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich Theil; hierzu waren Einladungen ergangen an die Herren des kaiserlichen Gefolges, den prinzlichen Hofstaat, den Admiral v. Knorr, den Oberpräsidenten v. Köller, den Vice-Admiral Köster und die übrigen hier anwesenden Admirale; die Tafelmusik stellte eine Matrosenkapelle.

Protestkundgebung.

Berlin, 24. Nov. Zu einer imposanten Protestkundgebung gegen den Beschluß der Berliner Stadtverordneten-Versammlung bezüglich der Lehrerbesoldungsfrage gestaltete sich die gestern in der Victoriabrauerei abgehaltene Versammlung, welche den großen Saal vollständig gefüllt hatte und von ca. 2000 Personen, meist Lehrern, besucht war. Den Vorsitz führte Eisenbahndirector a. D. Schrader. Es sprachen Stadtverordneter Preuß, Lehrer Tews, Chefredacteur Vollrath, Stadtverordneter Perls und Lehrer Roehl. Schließlich wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

Die Versammlung bezeichnet die von den Stadtverordneten für die Gemeindelehrer festgesetzten Gehälter im Verhältniß zu den in andern Gemeinden bewilligten Gehältern als unzureichend und der Stellung Berlins in Staat und Reich nicht entsprechend. Die Versammlung erblickt in dieser Regelung der Lehrerbesoldungsfrage eine den liberalen Principien widersprechende Schädigung der Volksbildungsinteressen der Reichshauptstadt. Die Versammlung erwartet eventuell, daß die städtischen Behörden mindestens dem abgelehnten Ausschußantrag (1200 Mk. Grundgehalt) ihre Zustimmung geben werden.

Madrid, 24. Nov. Der **Ministerrath** hat den Ankauf von neuen **Artilleriebatterien** beschlossen und einstimmig und in vollem Umfange den Gesetzentwurf betreffend die **Autonomie Cubas** einschließlich der Zollreform angenommen.

Georgetown (Britisch-Guyana), 24. Nov. Eine große öffentliche **Versammlung**, welche gestern unter dem Vorsitz des Gouverneurs hier abgehalten wurde, nahm den Beschlußantrag an, worin gesagt wird, es sei eine Forderung der Gerechtigkeit für die zuckerproducirenden Colonien, daß die **Zuckerprämie abgeschafft** oder entsprechende **Zuckereinfuhrzölle eingeführt** werden. Die Reichsregierung werde hoffentlich die Colonien vor weiterem Schaden bewahren.

Konstantinopel, 24. Nov. Das österreichische Mitglied der **Grenz-Absteckungs-Commission** Oberstlieutenant **Hiesel** und das deutsche Mitglied Hauptmann **Morgen** sind hierher zurückgekehrt. Die übrigen europäischen Mitglieder kehren über Domokos zurück. Etwa zwei Drittel der Arbeit ist beendet. Die Fortsetzung der Arbeit erfolgt im Frühjahr.

Die Sudanesenrevolte in Britisch-Ostafrika.

London, 24. Nov. Das Reuter'sche Bureau erfährt: Die jüngste Meuterei sudanesischer Truppen werde in unterrichteten Kreisen als sehr ernst angesehen. Viele Punkte der Meldung über den Vorfall bleiben dunkel, da es schwer sei zu erkennen, was Major Macdonald in Usoga (ein östliches Grenzgebiet von Uganda am Victoriasee) thue und besonders, was mehrere Offiziere, die als von den Sudanesen ermordet gemeldet werden, die aber nicht zu Macdonalds Expedition gehörten, in Usoga zu thun hätten. Man nimmt indessen an, daß diese Offiziere Macdonald rasch zu Hilfe eilen wollten, als sie von der Meuterei der Sudanesen gehört hatten, und daß sie auf halbem Wege zu Macdonald von den Meuterern aufgefangen und ermordet wurden. Man ist der Meinung, daß die persönliche Feindschaft der Sudanesen gegen Macdonald, der vor Jahren als Administrator von Uganda einen Aufstand der Sudanesen mit Härte niederschlug, einen ausreichenden Grund für die gegenwärtige Revolte abgebe. In London geht die Meinung darüber auseinander, ob die sudanesischen Truppen in Uganda und die mohammedanischen Wagandas sich dem Aufstande anschließen werden. Sollte das geschehen, so würde die Lage sehr ernst werden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. November.

Marine-Expeditionen im Auslande.

Die gestrige Meldung unseres Kieler V-Marine-Correspondenten, daß eine zweite Kreuzerdivision für Ostasien gebildet werden soll, bestätigt sich; es geht uns heute folgendes Telegramm zu:

Berlin, 24. Nov. (Tel.) Der Kaiser hat eine Cabinetsordre unterm 23. November über die Ernennung des **Prinzen Heinrich** zum Chef der 2. Division des Kreuzergeschwaders vollzogen. Der Prinz wird sich auf der „**Deutschland**“ einschiffen. In den Verband treten außer der „Deutschland“ noch die Panzer „**Kaiserin Augusta**“ und „**Gefion**“.

Diese neue Kreuzerdivision wird an Stelle des zur Zeit in der Kiautschau-Bucht ankernden Geschwaders in den ostasiatischen Gewässern die deutsche Flagge zeigen. Chef des ganzen Kreuzer-Geschwaders bleibt Contreadmiral **Diederichs**, dessen Ernennung zum Vice-Admiral bevorstehen soll.

Der Capitän z. S. **Frhr. v. Bodenhausen** übernimmt für den Prinzen Heinrich die 1. Marine-Inspection in Kiel.

Nach **Kreta** soll an Stelle der „Kaiserin Augusta“ der neue Kreuzer 4. Klasse „**Geier**“ gehen, der auf der kaiserlichen Werft in Kiel schleunigst in Dienst gestellt werden soll. Das Fahrzeug wurde bisher zum Frontdienst überhaupt noch nicht herangezogen; es befand sich seit dem Januar 1896 in der Reserve, nachdem es seine Probefahrten abgehalten. Der Kreuzer wird mithin demnächst seine erste Auslandsreise antreten. Trotz seiner nur 160 Mann starken Besatzung muß das Schiff zur Wahrung der deutschen Interessen im Orient bei der gegenwärtigen Sachlage der Dinge als hinreichend bezeichnet werden, zumal dasselbe gegenüber den übrigen Kreuzern 4. Klasse eine verstärkte Armirung an Bord nimmt, die sich aus acht 10,5 Centim.-Schnellladekanonen, fünf 8,7 Centim.-Maschinengeschützen und 2 Maschinengewehren zusammensetzt.

Ob zur Vertretung der Lüders'schen Ansprüche auf **Haiti** außer den beiden Schulschiffen „Charlotte“ und „Gneisenau“, die in diesen Tagen vor Port au Prince eintreffen, auch noch das dritte Schulschiff „Stein“ beordert wird, scheint noch nicht festzustehen.

Die Signatur des zwanzigsten Jahrhunderts.

Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski hat seine Rede über die Politik des letzten Jahres vor dem Ausschuß der ungarischen Delegation mit einem Brillantfeuerwerk abgeschlossen, in dem er das angeblich politisch geeinte Europa im Kampfe gegen die Handelspolitik der Vereinigten Staaten von Nordamerika zeigte. Graf Goluchowski sagte u. a.:

„Der **vernichtende Concurrenzkampf**, den wir auf Schritt und Tritt auf dem Gebiete des menschlichen Schaffens mit den **überseeischen Ländern** theils schon heute zu bestehen, theils für die nächste Zukunft zu gewärtigen haben, erheischt eine rasche und durchgreifende Gegenwehr, sollen die europäischen Völker nicht in ihren vitalsten Interessen aufs empfindlichste geschädigt werden und einem Siechthum entgegengehen, das sie dem allmählichen Untergange zuführen müßte. Schulter an Schulter müssen sie kämpfen gegen die gemeinschaftliche Gefahr und zu diesem Kampfe müssen sie sich rüsten mit dem Aufgebote aller ihnen zur Verfügung stehenden Hilfsquellen.“

Leider fehlt in der Rede jede Andeutung, wie sich der Minister die Zusammenfassung aller Kräfte Europas denkt und mit welchen Mitteln der Kampf gegen die überseeische Concurrenz geführt werden soll. Vor allem aber, welche Bewandtniß hat es denn mit dieser „überseeischen Concurrenz?“ Allerdings hat Nordamerika wieder einmal seinen Zolltarif für die Einfuhr europäischer Waaren erhöht, theils um seine eigene Industrie zu schützen, theils um der Bundeskasse höhere Zolleinnahmen zuzuführen. Mit anderen Worten: Nordamerika hat nichts gethan, was zu thun nicht auch jeder europäische Staat als sein gutes Recht ansieht. Die überseeische Concurrenz aber, über die Graf Goluchowski klagt, machen die europäischen Staaten sich selbst. Jeder derselben bemüht sich, dem anderen in den überseeischen Absatzgebieten einen Vorsprung abzugewinnen.

Wenn dieser friedliche Wettkampf neuerdings einen etwas schärferen Charakter angenommen hat, so hat das lediglich seinen Grund darin, daß die überraschende Entwickelung, welche der deutsche Ausfuhrhandel in dem letzten Jahrzehnt aufweist, die Eifersucht derjenigen Staaten erweckt hat, welche bisher den überseeischen Handel beherrscht haben, in erster Linie Englands. Man hat zuweilen den Eindruck, als ob sich unbewußt eine Cooperation gegen Deutschland auf dem Gebiete der Handelspolitik vorbereite. Das scheint viel mehr die Signatur der nächsten Zukunft zu sein als der Ausblick des Grafen Goluchowski. Deutschland aber bedarf in dem Kampfe um seine wirthschaftliche Weltstellung nicht der Hilfe seiner — Concurrenten. Industrie und Handel verlangen nur, daß ihnen in dem Wettbewerbe auf dem Weltmarkte die Arme frei gelassen werden und daß diejenigen Kreise, deren Ideal eine chinesische Zollmauer um Deutschland ist, ihnen nicht in den Rücken fallen, während sie den Ansturm des Auslandes aushalten. Mit ihren „Feinden“ werden sie schon fertig werden, wenn sie sich nur ihrer guten Freunde im Inlande zu erwehren vermögen.

Zur Marinevorlage.

Für die Forderung des Marineseptennats beruft sich die „Nordd. Allg. Ztg.“ auf einen englischen Präcedenzfall. Das englische Parlament habe in der Naval Defence Act von 1889 die Summe von 439 Millionen Mark zum Bau von 10 Linienschiffen, 9 großen Kreuzern, 33 kleinen Kreuzern und 18 Torpedokanonenbooten in fünf Jahren auf einmal zur Verfügung gestellt, ohne eine weitere Mitwirkung zu beanspruchen als die nachträgliche Vorlage der Abrechnungen und der Contracte mit den Privatfirmen; überdies seien die Neubauten bezüglich ihrer technischen Einrichtungen für diese fünf Jahre voraus festgelegt worden. Dazu bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“:

„Nach uns gewordenen Informationen wird die Marinevorlage in keiner Weise so weit gehen, wie die Naval Defence Act ging, vielmehr die dauernde Mitwirkung des Reichstages bei dem Retablissement der Flotte in ungleich höherem Maße sichern. Auch soll die Technik nicht in der Weise festgelegt werden, wie es die englischen Marine-Autoritäten und das englische Parlament unbedenklich geglaubt haben, thun zu dürfen. Man versichert uns vielmehr, daß der Entwickelung der Technik durch die Marinevorlage vollständig freier Spielraum gelassen wird.“

Die Betriebseinnahmen der preußischen Staatsbahnen

haben im Monat Oktober 106 594 000 Mk., gegen Oktober 1896 mehr 3 672 000 Mk. ergeben. Davon entfielen auf den Personen- und Gepäckverkehr 27 135 000 Mk. oder mehr 1 912 000, auf den Güterverkehr 72 527 000 Mk. oder mehr 815 000 Mk., auf die sonstigen Einnahmen

Feuilleton.

Kunst und Liebe.

(Nachdruck verboten.)

50) Roman von Heinrich Köhler.

Die Augen des Mädchens hoben sich erschreckt zu seinem Gesicht, man sah, wie Angst und Mitleid in dem ihren um den Vorrang stritten. Unwillkürlich war sie dem jungen Manne einen Schritt entgegengetreten, und die rechte Hand hatte sie wie zu Schutz und Abwehr erhoben.

„Mein Gott — können Sie mir nicht sagen, was Sie bedrückt?“ Leiser setzte sie hinzu: „Vielleicht kann ich Ihnen rathen oder helfen.“

„Sie sind so gut — aber helfen können Sie mir nicht.“

„Doch schon das Aussprechen würde Sie erleichtern.“

„Nun denn, wenn Sie es wünschen, ich hätte nicht gewagt, Sie zu belästigen, ich — genirte mich. Es kommt mir so unmännlich vor, immer zu klagen, und gar gegenüber einer Dame —“

„Gerade die Frauen sind die besten Trösterinnen“, warf sie mit leise bebender Stimme ein.

„Es mag wohl sein, aber ich habe ja kein Recht, von Ihnen Antheil zu erwarten, und, wie gesagt, es war mir peinlich, davon zu sprechen. Es ist so mißlich, sich über Erfolglosigkeit zu beklagen, wenn man noch nicht bewiesen hat, daß man den Erfolg verdient. Und ich bin darin sehr feinfühlig, ich möchte um die Welt nicht, daß man von mir glaubt, ich besäße eine kindische Eitelkeit, und es liegt doch bei einem Anfänger der Gedanke so nahe, daß seine Arbeiten nichts taugen und er daher kein Recht hat, sich über Mangel an Interesse dafür zu beklagen.“

„Also das ist es, die Oper, man kommt Ihnen nicht entgegen?“ sagte Anny. „Und Sie konnten von mir glauben, daß ich darum klein von Ihrer Schöpfnng denken sollte? Das ist recht schlecht von Ihnen, wirklich gar nicht kameradschaftlich. Gerade ich, die ich mein allerdings ja ganz unmaßgebliches Urtheil über diese Arbeit häufig abgegeben habe, wie hätte gerade ich ein Recht, sie gering zu schätzen, nur weil dieselbe vorläufig kein Interesse gefunden hat!“

„Bitte, verzeihen Sie mir“, sagte Alfred beschämt. „Also Sie lächeln oder spotten nicht über mich, weil ich —“

„Aber Herr Schulz!“ sagte Anny vorwurfsvoll.

„Es ist ja, es ist ja —“ stammelte er — „Sie wissen, ich bin —“

„Zu feinfühlig, zu sensibel, zu wenig selbstvertrauend sind Sie“, fiel sie dem Stockenden ins Wort. „Ich glaube ja, daß die erstere Eigenschaft von jeder Künstlernatur unzertrennlich ist. Aber das letzte — das Selbstvertrauen, davon besitzen andere oft mehr, als nöthig und geschmackvoll ist, und discreditiren damit ihren Stand. Aber auch der Mangel ist ein Fehler, und Sie wissen, daß ich Sie schon früher deswegen gescholten habe.“

Es war seltsam und rührend zugleich, wie das kaum zwanzigjährige Mädchen den sechs Jahre älteren Mann so ernst und eifrig Lebensweisheit lehrte, wie die Rollen sich so schnell vertauscht hatten und aus dem Lehrer der Schüler geworden war. Und wie ein solcher stand er vor der Ermahnenden, anfänglich den Kopf gesenkt, dann von ihren Worten sichtlich sich erhoben fühlend und zuletzt ihr einen dankenden Blick zuwerfend.

„Erzählen Sie mir, bitte, doch, welcher Bescheid Ihnen geworden ist!“ sagte Anny.

„Gar keiner, und es ist auch wenig Aussicht vorhanden, daß mir vor Jahr und Tag ein solcher wird“, antwortete er, nun wieder niedergeschlagen. „Und wenn es endlich geschieht, wird es zweifellos ein ablehnender sein, und ich habe lange Zeit darüber verloren, um bei einer anderen Direction dieselbe Erfahrung zu machen. Darüber kann man hinsterben, ohne daß damit bewiesen ist, daß das Werk nicht brauchbar ist. O, Sie glauben nicht, wie schwer das Durchringen auf diesem Gebiete ist, wie es oft nur von einem günstigen Zufall abhängt, ob einer Glück mit seinen Arbeiten hat! Glück, das brutale Glück entscheidet auch hier, und das ist so entmuthigend. Protection, Hinterthüren, ohne diese geht es nicht, und auf diese Weise bleibt manches gute Werk der Welt vorenthalten, während mittelmäßiges Zeug seinem Verfasser Namen und Geld einbringt. Das heißt“, setzte er schnell hinzu, „ich will damit nicht sagen, daß ich meine Arbeit für eine von den guten halte, ich schildere nur, wie es im allgemeinen dabei zugeht.“

„Aber eben die Protection hoffen Sie doch durch Fräulein Mirani zu haben“, bemerkte Anny zögernd.

„Sie hat sie mir freilich versprochen, auch die Oper durchgesehen und ein günstiges Urtheil darüber gefällt. Auch dem Prinzen Rudolf hat sie das Werk zur Aufführung empfohlen und mich ihm selbst bei Gelegenheit vorgestellt, der mir dabei den Bescheid gab, ich solle es der Direction einreichen. Nun sind darüber ein paar Monate vergangen, und wenn ich mir eine bescheidene Anfrage erlaube oder die Bitte ausspreche, die Oper durchzusehen, dann erhalte ich die barsche Antwort, daß man mehr zu thun hätte und ich bei meiner Jugend doch keine so große Eile habe, eventuell läge das Manuscript jeden Augenblick zu meiner Verfügung bereit. Genau auf diesem Punkt würde es über einem Jahr noch stehen, und an eine Aufführung ist nicht zu denken, wenn nicht ein besonderer Zufall für mich wirkt.“

„Aber der Prinz —?“

„Das ist es ja eben“, sagte Alfred, sich verzweifelt durch das Haar fahrend, „ich merkte wohl, daß ich keinen günstigen Eindruck auf ihn machte. Man hält ihn sonst für liebenswürdig, gegen mich war er sehr kühl und hoheitsvoll. Zur Bescheidenheit ermahnte er mich, obgleich ich mir doch gar nicht bewußt bin, arrogant aufgetreten zu sein —“

„Nein, das glaube ich auch nicht“, sagte Anny, fast wieder ihren Willen leise lächelnd.

„Ich weiß nicht, worin es liegt, ich bin einmal ein Pechvogel — wahrscheinlich ist mein unglückseliger banaler Name daran schuld.“

„Das ist ja Thorheit“, sagte Anny, „aber Fräulein Mirani, kann denn die nicht etwas für Sie thun?“

„Sie mag wohl auch nicht können, wie sie möchte, es widerstrebt mir auch, immer zu bitten, und — und —“

„Und?“

„Ich war lange nicht bei ihr und mag auch nicht mehr zu ihr gehen“ stieß Alfred fast gewaltsam heraus.

„Nicht — warum denn das?“

„Das kann ich Ihnen nicht sagen“, antwortete der junge Mann.

Er war blutroth dabei geworden und sah sichtbar verlegen aus. Dann wandte er sich schnell nach der Thür, grüßte dort noch einmal und stürmte hinaus.

Nicht lange darauf sah Anny, die gedankenvoll am Fenster sitzen geblieben war, ihn mit seinem Pudel fortgehen. Ungemein melancholisch sahen sie beide aus, der Pudel und der Herr; wie der letztere mit gesenktem Kopfe dahinschritt und keinen Vorübergehenden anblickte, so ließ auch der Pudel Ohren und Schwanz hängen und schlich theilnahmlos für seine Umgebung hinter seinem Herrn her. Würde Anny nicht so viel Antheil an dem jungen Manne genommen haben, dann hätte sie über das komische Paar gewiß sich amüsirt. Wenn Sesam nicht irgend einen geheimen Kummer für sich selbst in sich trug, etwa Liebesgram, dann war er wirklich das getreue Stimmungsbild seines Herrn in Sympathie und Antipathie, wie auch im Schmerz.

(Fortsetzung folgt.)

6 932 000 Mk. oder mehr 945 000 Mk. Die Mehreinnahme in den 6 Monaten April-Oktober betrug gegen das Vorjahr 33 029 000 Mk. Das zeigt immer noch eine befriedigende Entwickelung der Betriebseinnahmen; gleichwohl ist die Steigerung in den bezeichneten sechs Monaten um **6 Millionen Mark** geringer als im Vorjahre.

Die Reichstagswahl in Plön-Oldenburg

hat gestern stattgefunden. Die Taktik des Herrn Eugen Richter, die freisinnige Vereinigung auf das schärfste zu bekämpfen, trägt ihre Früchte. Die Wahl hat den Ausgang genommen, der bei der heftigen Befehdung des Candidaten der freisinnigen Vereinigung durch Berliner Abgesandte der Volkspartei zu befürchten war. Bei einem geschlossenen Vorgehen der entschiedenen Liberalen wäre ihr Candidat in eine aussichtsvolle Stichwahl gelangt, statt dessen fällt nun jeder der beiden freisinnigen Candidaten aus und es kommt jedenfalls zur Stichwahl zwischen dem Agrarier und dem Candidaten der Socialdemokraten, oder vielleicht auch dem der Nationalsocialen, die hier bekanntlich zum ersten Male auf dem Plane erschienen sind und eine „Agitation im großen Stil" unter Führung des Pfarrers Naumann entfaltet haben. Da sieht man so recht deutlich die Folgen der Veruneinigung des Liberalismus vor Augen. Möge wenigstens die sich daraus ergebende Lehre beherzigt werden! Ueber das Wahlresultat liegt folgende Meldung vor:

Plön, 24. Nov. (Tel.) Bis gestern Abend waren gezählt für Tungeln (Candidat der Conservativen und des Bundes der Landwirthe) 7130, Weinheber (Sociald.) 2441, Damaschke (nat.-social) 2295, Schmidt (freis. Volksp.) 1571, Höck (freis. Ver.) 1359 Stimmen. Die Ergebnisse aus einer Anzahl kleiner Gemeinden stehen noch aus.

Der Wahlkreis war bekanntlich bisher von dem conservativen Grafen Holstein, der vor einiger Zeit verstorben ist, vertreten, und zwar ununterbrochen seit 1877. Vorher war der Kreis einmal socialistisch, einmal fortschrittlich vertreten, und zwar erhielt Professor Seelig (Fortschr.) 1871 5273, Graf Holstein nur 2646 Stimmen. Im Jahre 1874 eroberte der Socialdemokrat Otto Reimer den Kreis mit 8098 Stimmen, während Professor Seelig nur 4871 Stimmen erhielt. Im Jahre 1877 erhielt Graf Holstein in der Stichwahl 11 466, Reimer 4623 Stimmen. Seitdem blieb der Kreis in Besitz der Conservativen, Graf Holstein erhielt 1881 6962, Professor Mommsen als Gegencandidat 5275 Stimmen. Die Stimmenzahl für Graf Holstein stieg 1884 auf 8203, während der liberale Gegencandidat nur 4741 Stimmen erhielt. Im Jahre 1887 traten drei Candidaten auf und zwar siegte Graf Holstein im ersten Wahlgang mit 10 510 Stimmen, während der liberale R. Behr nur 4231, der Socialdemokrat Hasenclever 1189 Stimmen bekam. 1890 erhielt Graf Holstein 8133, der Fortschrittler Th. Harbeck 4591, der Socialdemokrat Steinfatt 2354, 1893 Graf Holstein 9281, der Fortschrittler Th. Harbeck 3898, der Socialdemokrat Theiß 3230 Stimmen.

Ein zweites Exposé Goluchowskis.

Wie aus dem telegraphischen Bericht in der heutigen Morgennummer hervorgeht, ist die **Rede** des Grafen Goluchowski im Budgetausschuß der Reichsraths-Delegation von den Rednern der verschiedensten Parteien aufs günstigste aufgenommen worden; die meisten erklärten sich in allen Punkten mit den Ausführungen des Ministers einverstanden, namentlich auch soweit dieselben den Dreibund und die Beziehung Oesterreich-Ungarns zu Rußland betrafen. Zum Schluß der Sitzung ergriff Graf Goluchowski noch einmal das Wort, um einzelne Punkte seines ersten Exposés noch klarer zu beleuchten.

Er betonte wieder, daß der Dreibund der Grundpfeiler der Politik Oesterreich-Ungarns und ein eminentes Friedensbollwerk sei, daß aber sein Zweck nur unvollständig erreicht worden wäre, wenn die Regierung nicht auch danach getrachtet hätte, mit den außerhalb des Bündnisses stehenden Mächten vertrauensvolle Beziehungen zu pflegen. Der **Dreibund** sei ein **Friedensbund**, seine einzige Aufgabe, den Frieden zu erhalten. Die Garantien für die Erhaltung des Friedens könnten aber durch die Anbahnung freundschaftlicher Beziehungen zu anderen Mächten nur erhöht werden.

Redner weist darauf hin, daß Oesterreich-Ungarn keineswegs in den **Balkanstaaten** auf jeden Einfluß verzichtet habe, wie von mancher Seite behauptet sei. Einen natürlichen Einfluß werde die Monarchie vermöge ihrer wirthschaftlichen Beziehungen und ihrer geographischen Lage stets ausüben, aber sie wolle sich nicht in die inneren politischen Verhältnisse mischen; dasselbe gelte von Rußland. Das Bestreben, die Großmächte für Partei-Interessen zu gewinnen und zum eigenen Vortheil gegen einander auszuspielen, bestehe viel eher in den Balkanländern selbst, als eine Geneigtheit bei den Großmächten, darauf einzugehen.

In Beantwortung einer Anfrage, wann die österreichischen Schiffe und **Truppen** von **Kreta** zurückgezogen würden, bemerkte der Minister, daß dies geschehen werde, sobald die Verhältnisse sich genügend beruhigt haben würden, um dies ohne Besorgniß thun zu können. Im Augenblicke seien die Mächte im Begriffe, für die Ordnung der Verhältnisse auf Kreta eine feste Basis zu gewinnen. Die Verhandlungen hätten erst begonnen, weil es nicht erwünscht sein konnte, diese Frage mit den Friedens-Negotiationen zu verknüpfen.

Die Anfrage des Delegirten Groß betreffend das Verbot der Abhaltung einer Versammlung des **„Alldeutschen Verbandes" in Berlin**, an der auch österreichische Abgeordnete hatten Theil nehmen wollen, wies der Minister mit der Bemerkung zurück, daß die Nothwendigkeit, in dieser Richtung bei der kaiserlich deutschen Regierung zu interveniren, nicht vorgelegen habe. Die deutsche Regierung sei in dieser Frage durchaus correct und loyal vorgegangen; sie habe das Princip gewahrt, an dem auch Oesterreich-Ungarn festhalte, daß sich nämlich kein Staat in die Verhältnisse eines anderen Staates einmischen dürfe.

Hierauf wurde eine vom Berichterstatter Dumba beantragte **Resolution** einstimmig angenommen, welche besagt:

Der Budgetausschuß beglückwünscht den Minister des Aeußeren Grafen Goluchowski zu seiner erfolgreichen und stets auf die Erhaltung und Befestigung des Friedens abzielenden Leitung der auswärtigen Angelegenheiten und bringt demselben das vollste Vertrauen entgegen.

Der gesammte Voranschlag des Ministeriums des Aeußeren wurde ohne weitere Debatte unverändert angenommen, ebenso der Voranschlag des gemeinsamen Finanzministeriums, des Zollgefälles und des obersten Rechnungshofes. Die nächste Sitzung findet am Sonntag Nachmittag statt.

*

Wien, 24. Nov. (Tel.) In der heutigen Sitzung des **Heeresausschusses der ungarischen Delegation** erklärte der Kriegsminister auf eine Anfrage eines Abgeordneten bezüglich der **Militär-Strafprozeßordnung**, dies sei ein Gesetz von etwa 500 Paragraphen und liege bereits fertig dem Kriegsminister vor. Dasselbe werde nach der Prüfung durch eine Enquete dem Ressortminister vorgelegt werden.

General Weyler

ist gestern in Barcelona eingetroffen. Die zu seinen Ehren veranstaltete Kundgebung verlief unter nur geringer Theilnahme. Als sich vor dem Hause, wo er abgestiegen war, allmählich eine Volksmenge angesammelt hatte und Hochrufe auf den General ausbrachte, erschien Weyler auf dem Balcon und rief: „Es lebe Spanien; hoch die Arbeiter!" Die Menge applaudirte lebhaft. Im Laufe des Tages empfing Weyler viele Besuche.

Deutschland.

* **[Tod eines Achtundvierzigers.]** In Newyork ist der bekannte deutsche Schulmann und Dichter Johann **Straubenmüller** gestorben. Er war am 11. Mai 1814 in Schwäbisch-Gmünd als das zwölfte Kind eines Handwerkers geboren. Nach Absolvirung des katholischen Lehrerseminars in seiner Heimath bekleidete er Lehrerstellen in Stuttgart, Gmünd und Horb. Damals entstanden seine Lieder, die er durch Vermittelung des bekannten Novellisten Hermann Kurtz in Lewalds „Europa" veröffentlichte. Ein 1849 im „Schwarzwälder Boten" erschienenes Gedicht, sowie die Gerüchte, er rüste eine Freischaar aus, die nach Baden zu ziehen gedenke, gaben den willkommenen Anlaß zur gerichtlichen Einziehung des jungen Lehrers. Hohenasperg winkte ihm. Endlich aber verstand man sich doch dazu, den jungen Mann „zur Auswanderung zu begnadigen". Vergeblich versuchten Prof. F. Vischer und der Historiker des Bauernkriegs, Herrmann Zimmermann, dem aus der Heimath Verbannten ein Plätzchen an höheren Lehranstalten in der Schweiz zu verschaffen. Noch einmal winkte die Hoffnung: Eine Lehranstalt in Stuttgart bot dem Manne eine Stelle an; doch der Minister Dwernay fuhr dazwischen mit der Erklärung: „So lange der Straubenmüller im Lande ist, giebt's keine Ruhe." So legte denn Straubenmüller das weite Weltmeer zwischen sich und seine von ihm so sehr geliebte Heimath. 1852 landete er mit Frau und Kind in Baltimore und nahm dort die Stelle eines Lehrers und Organisten an der dortigen St. Michaelsgemeinde an.

* **[Das Grab des Staatssecretärs Heinrich v. Stephan]** auf dem alten Jerusalemer Kirchhof in der Barnther Straße zeigte am Todtenfeste einen ganz besonderen Schmuck. Unter den vielen Blumen- und Kranzspenden, womit der Grabhügel reich bedeckt war, erregte ein bescheidenes Kränzlein, aus Moos und weißen Alpenblumen gewunden und mit einer weißen schwarzgeränderten Schleife versehen, die Aufmerksamkeit der zahlreichen Besucher des Kirchhofes. Auf der Schleife stand in schwarzen Buchstaben die Inschrift: „Letzter Gruß von der Schwarzen Marie. Ferleiten". Die Spende rührt von der wackeren Gastwirthin in dem Tiroler Orte Ferleiten her, die es sich nicht hat nehmen lassen, aus weiter Ferne ihrem todten Gönner ein Zeichen treuer Erinnerung zu senden.

* **[Die Centenar-Erinnerungsmedaille]** kann auch an **Damen** verliehen werden, was nicht allzu bekannt sein dürfte. Natürlich müssen es solche Damen sein, die im Feldzuge als freiwillige Krankenpflegerinnen thätig gewesen und im Besitze der Kriegsdenkmünze sind. Von einer solchen Dame ist jetzt ein Antrag auf Verleihung der Erinnerungsmedaille an die zuständigen Behörden eingereicht worden.

* **[Mit der Kasse durchgebrannt]** ist der Kassirer des Spandauer Zweigvereins der Centralunterstützungskasse der **Maurer** Deutschlands in Hamburg, Maurer Noth; Frau und Kinder hat er in hilfloser Lage zurückgelassen. Als seine Genossen am Sonnabend in einer Versammlung über den Fall zu Gericht saßen, waren sie besonders darüber empört, daß Noth am Tage vor seiner heimlichen Abreise noch ein Weingelage veranstaltet hatte. Von einer Strafverfolgung wollen sie trotzdem Abstand nehmen.

Frankfurt a. O., 23. Nov. Das hiesige Landgericht verurtheilte heute den Oberamtmann **Dieckmann**, der den Kammerherrn und Landesältesten **v. Kessel** des Betruges und Amtsmißbrauches bei dem Präsidium des Herrenhauses beschuldigt und beantragt hatte, die Wahl von Kessels als Mitglied des Herrenhauses zu beanstanden, wegen **verleumderischer Beleidigung** zu 300 Mk. Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte 6 Wochen Haft beantragt.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 23. Nov. Die Regierung hatte heute eine Berathung über **die Lage nach den Storthingswahlen.** Wie „Norsk-Telegrambureau" erfährt, wären sämmtliche Minister darüber einig, zur Zeit nicht zurückzutreten.

Bulgarien.

Sofia, 23. Nov. Heute fand hier die feierliche Eröffnung der **Filiale der Russischen Handelsbank** zu Kiew in Gegenwart des Ministerpräsidenten und aller Minister statt. (W. T.)

Afrika.

Braß, 23. Nov. Die von Major Arnold befehligte Truppenabtheilung der Royal **Niger Company** nahm am 17. d. Mts. nach lebhaftem **Kampfe** im Sturmangriff die Festung Kiffi, in welcher sich Prinz Arku, der aufständische Sohn des Königs von Jagara, festgesetzt hatte. Die Niederlage war eine vollkommene; Prinz Arku ist entflohen. Auf englischer Seite wurden zwei Mann getödtet und zwölf verwundet. (W. T.)

Am 25. Novbr. SA7.32.SU3.32. **Danzig, 24. Nov.** M.U. bei Tage. M.A.4.15.

Wetteraussichten für Donnerstag, 25. November, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, vielfach trübe, Niederschläge, wenig veränderte Temperatur.

Freitag, 26. November: Normal, meist trübe. vielfach nebelig. Stellenweise Niederschlag.

Sonnabend, 27. November: Etwas wärmer, wolkig, vielfach Niederschläge. Neblig.

---

* [Scharfschießen.] Am 29. November, sowie am 1., 2. und 4. Dezember, findet von 8 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags ein gefechtsmäßiges Einzelschießen des 2. Bataillons 128. Infanterie-Regiments in dem Gelände Silberhammer, Schwabenthal, Freudenthal-Brentau mit der Schußrichtung auf die Olivaer Forst statt.

* **[Westpreußische Landwirthschaftskammer.]** Die Kammer wählte in ihrer heutigen zweiten Plenarsitzung zunächst an Stelle des verstorbenen Mitgliedes Dörksen-Amsee den Herrn Lippke-Podwitz als stellvertretendes Mitglied des Vorstandes und wählte dann die 4 Mitglieder und deren Stellvertreter zum Bezirks-Eisenbahnrath für die Zeit von 1898 bis 1900 durch Zuruf wieder.

Darauf referirte Herr Generalsecretär Steinmeyer über den Etat für das Jahr 1898/99, der bereits gestern in der Sitzung des Vereinausschusses vorberathen worden ist und in Einnahme und Ausgabe mit 215 174 Mk. balancirt. Der Referent wies darauf hin, daß eine Steigerung der Umlagen von 19 000 Mk. auf 43 600 Mk., also um 24 600 Mk. vorgenommen worden sei. Diese Erhöhung der Umlagen ist durch die Steigerung der Ausgaben verursacht worden, welche sich als nothwendig herausgestellt haben. Darunter befindet sich auch ein Posten 2000 Mk. Umzugskosten für die Uebersiedelung in das neue Grundstück der Kammer, welches am 1. April bezogen werden soll. Trotzdem dieser und einige andere Posten künftighin wegfallen werden, so ist doch auf eine Verringerung der Umlagen nicht zu rechnen, da die dauernden Ausgaben sich weiter steigern dürften. So sind 1200 Mk. für telephonische Uebermittelung der Getreidepreise nach Berlin an die Centralnotirungsstelle eingestellt. Die Kammer braucht allerdings nur 1 Mk. täglich, es ist jedoch angeregt worden, daß auch die Proviantämter etc. ihre Preise melden sollen. Dadurch würden wahrscheinlich Zuschüsse erforderlich werden, weshalb 1200 Mk. in den Etat eingestellt sind. Als Zuschuß zu den Unterhaltungskosten der Centralnotirungsstelle in Berlin sind 2000 Mk. ausgeworfen worden. Die Centralnotirungsstelle, welche im August d. J. in das Leben getreten ist, wird bis zum Schlusse des Etatsjahres 18 249 Mk. verwenden. Für das Etatsjahr 1898/99 sind 27 750 Mk. ausgeworfen worden, so daß die einzelnen Kammern je nach ihrem Steuersoll 2—3000 Mark zu den Unterhaltungskosten beizutragen haben. Für die Vertretung der Landwirthschaftskammer an der Danziger Börse sind 1000 Mk. ausgeworfen worden. Der Vorstand hat sich dahin schlüssig gemacht, daß die Danziger Börse in jeder Woche in der Regel dreimal von Vertretern der Kammer besucht werden solle. Um den Herren wenigstens einen Theil ihrer Kosten zu ersetzen, soll ihnen das Reisegeld 2. Klasse gezahlt werden und zu diesem Zwecke ist die Summe von 1000 Mk. in den Etat eingestellt worden. Schließlich erwähnte der Referent noch die Zuwendungen aus der Staatskasse. Früher waren rund 124 000 Mk. bewilligt worden, im vergangenen Jahre wurden 135 000 Mk. beantragt, dagegen nur 125 000 Mk. bewilligt. Der Minister schrieb damals, die Abstriche seien deshalb erfolgt, weil die Umlage in der Provinz Westpreußen nur 1/9 Proc. der Grundsteuer betrage und im Vergleich zu den Umlagen anderer Provinzen exorbitant niedrig sei. Nachdem nunmehr die Umlage erhöht worden ist, hoffen wir, daß der Grund, an unseren Forderungen Abstriche zu machen, nunmehr weggefallen ist. Wir werden in diesem Jahre **126 300 Mk.** beantragen, wozu auch später angemeldete Forderungen in der Höhe von 4000 Mk. hinzutreten. — In der Debatte wurde von Herrn Lippke-Podwitz der Wunsch mehrerer landwirthschaftlicher Vereine im Kreise Culm vertreten, welche verlangen, daß den Delegirten der Vereine Reisekosten zu den Sitzungen des Ausschusses gezahlt würden. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß schon jetzt eine Sitzung der Kammer 2600 Mk. koste, würden den Delegirten Diäten gewährt, so würden die Kosten noch ganz beträchtlich steigen. Uebrigens zahlten die Vereine jetzt keinen Beitrag mehr, wie früher an den Centralverein und es sei angenommen worden, daß sie aus ihren Mitteln ihren Delegirten Reisegelder und Diäten bewilligen würden. — Eine längere Debatte entspann sich ferner über die Forderung, die Kammer solle Zuwendungen möglichst nur der Mitgliedern landwirthschaftlicher Vereine zukommen lassen. Die Forderung wurde besonders von Herrn Holtz-Parlin vertreten, welcher auf das Anwachsen der Ausgaben hinwies und den Vorstand ermahnte, recht sparsam in den Ausgaben zu sein. Der Vorsitzende wies dagegen darauf hin, daß die westpreußische Kammer am sparsamsten arbeite und daß der Vorstand mit allen Kräften dahin arbeite, daß die Umlage nicht weiter erhöht werden solle. — Aus der Versammlung wurde dann von Herrn Richter-Zaskocz ein Antrag eingebracht, die Kammer wolle den Vorstand ersuchen, in der nächsten Tagung die sehr wichtige Frage einer **Verbesserung der Moorcultur** in unserer Provinz auf die Tagesordnung zu setzen. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen. Ferner wurde beschlossen, die Zuschüsse zur Errichtung von **Eberstationen** und zur Anschaffung von **Viehwagen** von 3000 auf 4000 Mk. zu erhöhen. Auch kam bei der Berathung des Etats der Antrag des Herrn Plehn-Gruppe auf Bewilligung einer jährlichen **Unterstützung für den westpreußischen Butter-Verkaufs-Verband im Betrage von 1200 Mk.** zur Verhandlung. Es wurde zwar der Nutzen des Butter-Verkaufs-Verbandes allgemein anerkannt, doch der Antrag abgelehnt, da dann auch andere Genossenschaften mit ähnlichen Anträgen kommen würden. — Eine kurze Debatte rief der Antrag des Herrn Ebeling hervor, durch welchen der Vorstand aufgefordert wird, gegen den Antrag des landwirthschaftlichen Vereins zu Teltow, der um die **Oeffnung der holländischen Grenze für die Vieheinfuhr** beim Minister petitionirt hatte, bei dem landwirthschaftlichen Minister **Protest** einzulegen. Der Antrag wurde angenommen.

Hierauf referirte Herr Dörksen-Wossitz über das **ländliche Fortbildungsschulwesen**. Die ländlichen Arbeitgeber haben vom ländlichen Fortbildungsschulwesen nicht recht etwas wissen wollen, denn die Schüler aus den Fortbildungsschulen sind häufig mit ihrem Loose unzufrieden gewesen und nach der Stadt gezogen, so daß die Zustände sich noch verschlechtert haben. Die Volksschulbildung genügt vollkommen, sind doch die Schüler desselben befähigt, das Schulzenamt zu verwalten. Die ländlichen Fortbildungsschulen haben die Abneigung der betheiligten Kreise, den Mangel geeigneter Lehrkräfte, die Abneigung und das Unvermögen, die nöthigen Geldbeträge aufzubringen und die großen räumlichen Entfernungen zu bekämpfen. An facultativen Fortbildungsschulen sei gar nicht zu denken, es könne nur die Zwangsschule in Betracht kommen. Der Referent ging nun näher auf die aufgezählten Hindernisse ein und wies nach, daß die Entwickelung der ländlichen Fortbildungsschulen durchaus nicht glänzend sei, es gehen alljährlich ältere Schulen ein und es treten neue an ihre Stelle, so daß von einer stetigen Entwickelung keine Rede sein könne. In Westpreußen bestanden 1896 acht ländliche Fortbildungsschulen, in Ostpreußen gar keine. Die ländlichen Fortbildungsschulen sind für unsere Provinzen nicht geeignet, höchstens passen sie für eine kleinbäuerliche dichte Bevölkerung. Der Referent schlug eine Resolution vor, in der ausgesprochen wird, daß die Kammer die ländlichen Fortbildungsschulen nur für dicht bevölkerte Bezirke mit kleinbäuerlicher Bevölkerung für geeignet hält. Der Einführung derselben in unsere Provinz stellen sich jedoch so große Schwierigkeiten entgegen, daß eine gedeihliche, lebensvolle Entwicklung des Fortbildungsschulwesens ausgeschlossen erscheint. In einer längeren Darlegung wendete sich Herr Holtz-Parlin gegen die Fortbildungsschulen, die geeignet seien, den letzten Rest der patriachalischen Zustände auf dem Lande zu zerstören. Von anderer Seite wurde hervorgehoben, daß die Dümmsten die besten Arbeiter gewesen seien. Die Bildung in den Volksschulen genüge vollkommen. Der Vorsitzende protestirte gegen den Ausspruch, daß die Dümmsten die Besten seien, denn eine gewisse Gesittung begreife immer eine gewisse Bildung in sich. Die Fortbildungsschule bedeute eine Verlängerung des Schulzwanges, welche jetzt schon von der ländlichen Bevölkerung schwer empfunden werde. Wo sich ein gewisser Wohlstand gebildet habe, finde sich die Bildung von selbst heraus. Durch Einführung eines Zwanges schaffe man unzufriedene Leute, die der Socialdemokratie in die Hände fallen würden. Im weiteren Verlauf der Debatte wurde von Herrn Holtz ein zweiter Antrag eingebracht, in welchem ausgesprochen wird, daß die Einführung von ländlichen Fortbildungsschulen in der Provinz Westpreußen zur Zeit nicht angebracht sei und daß die Einführung ein gewaltsamer Eingriff in die natürliche Entwickelung sein werde. Dieser Antrag wurde schließlich mit großer Majorität angenommen.

(Die Verhandlung dauerte bei Schluß des Blattes noch fort.)

* **[Schiffbruch.]** Dem Danziger Bezirksverein der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger sind von dem Vorstande der Rettungsstation Hela heute folgende zwei Telegramme zugegangen:

9 Uhr 55 Min. Vorm.: Ein Barkschiff wrack, zwei Mann von einem treibenden Floß gerettet. Zwei Mann noch auf dem Wrack, Rettung wird versucht.

10 Uhr 15 Min. Vorm.: Noch vier Mann gerettet; Koch ertrunken.

* **[Russen-Denkmal.]** Wie wir seiner Zeit mittheilten, wurde Herr Steinmetzmeister und Architekt Curt Dreyling von der russischen Regierung mit der umfangreichen Fundamentlegung für das auf dem Fortificationsgelände des ehemaligen Pionier-Uebungsplatzes zu errichtende Denkmal für die bei der Belagerung Danzigs 1813/14 gefallenen Russen beauftragt. Trotz der schwierigen Terrainverhältnisse sind die Arbeiten so schnell fertig gestellt, daß die Abnahme schon jetzt hat erfolgen können. Herr Stadtbaumeister Wattmann, dem die Oberaufsicht über den Bau oblag, hat die Abnahme bewirkt. Zu dem Fundament, dessen Grundfläche 135 Qu.-Meter und dessen Höhe 3,11 Meter beträgt, wurden 245 Cubikmeter Granitbeton, 72 Cubikmeter Quarzsand und 201 Tonnen Cement verwandt. Die russische Regierung hat nun Hrn. Dreyling die Aufstellung und Bearbeitung des Denkmals, zu dem ihm das grobbearbeitete Material aus Finnland geliefert wird, übertragen. Das Denkmal wird von der Fundirung der Podestplatte eine Höhe von 12 Metern haben. Um das Denkmal werden etwa 20 Granitpfeiler gesetzt, die mit eisernen Ketten verbunden werden.

* **[Bankfiliale.]** Der Aufsichtsrath der **Norddeutschen Creditanstalt** zu Königsberg hat in seiner gestrigen Sitzung die Errichtung einer Filiale in Danzig beschlossen.

* **[Neue Kartenbriefe]** werden jetzt bei einigen Postämtern ausgegeben. Sie weichen von den früher ausgegebenen insofern ab, als die vielbemängelte Fassung auf der Rückseite derselben in folgender Weise umgeändert ist: „Das Briefporto ist für Kartenbriefe bei einfachem Gewicht 10 Pf. für Deutschland, Oesterreich-Ungarn einschließlich Bosnien und Herzegowina, Grenzverkehr (30 Kilometer) mit Belgien, Dänemark, Niederlande und der Schweiz; für die übrigen Länder 20 Pf.

* **[Erster Schnee.]** Heute Mittag hatten wir hier das erste veritable Schneegestöber in diesem Winter.

* **[Bezirks-Eisenbahnrath.]** Zur Theilnahme an der morgen Vormittag in Bromberg stattfindenden Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrathes für die Bezirke Bromberg, Danzig und Königsberg haben sich als Vertreter der hiesigen Eisenbahn-Direction die Herren Eisenbahn-Directions-Präsident Thomé, Ober-Baurath Neitzke und Regierungsrath Flogerty dorthin begeben.

* **[Unglücksfälle.]** Heute Vormittag wurde in Legan beim Kohlenlöschen auf einem Dampfer der Arbeiter Manthei von einem umfallenden, mit Kohlen gefüllten Korbe so unglücklich getroffen, daß er in den unteren Schiffsraum hinabstürzte, wobei er einen Beinbruch und verschiedene Quetschungen erlitt und nach dem Lazareth gebracht werden mußte.

Das Dienstmädchen Helene Kühn wurde gestern von einem Krampfanfall befallen, als es in der einen Hand eine brennende Petroleumlampe hielt. Das Mädchen stürzte nieder, die Lampe explodirte und übergoß das Mädchen mit brennendem Petroleum. Durch das Eingreifen des Dienstherrn wurden die Flammen schnell gelöscht, so daß die Kühn mit Brandwunden im Gesicht und an den Händen davonkam; sie wurde sofort nach dem Stadtlazareth gebracht.

In seiner Wohnung stürzte gestern der Fleischermeister Herr Schörnich die Treppe hinab und zog sich einen Beinbruch zu. Er wurde nach dem Lazareth gebracht.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Kirchenältesten, Sattlermeister Lachmann zu Kranz ist der Kronenorden 4. Klasse, dem Ersten Lehrer und Kantor Schmadtke zu Kranz der Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens, sowie dem Glöckner Samuel Klaus zu Kranz das allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

Dem Bürgermeister Böhmer in Belgard und dem Rentmeister Rechnungsrath Schmidt in Neustettin ist der rothe Adlerorden 4. Kl. verliehen worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Die Premier-Lieutenants: Sachsze, von der Ref. des Füs.-Regts. Nr. 33 (Danzig), Oppermann, von der Inf. 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Danzig, Stroh, von der Inf. 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Marienburg, Hasse, von der Inf. 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Stolp, sind zu Hauptleuten; Hoene, von der Ref. des Hus.-Regts. Nr. 5 (Danzig), v. Schwichow, von der Ref. des Hus.-Regts. Nr. 5 (Gumbinnen), Stamer, vom Train 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Deutsch-Eylau, Kern, von der Cav. 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Osterode, zu Rittmeistern; die Second-Lieutenants: Conze, von der Ref. des 1. Garde-Feld-Art.-Regts. (Danzig), jetzt in Posen, Rovenhagen, von der Inf. 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Danzig, Graf Finck v. Finckenstein, von der Cav. 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Dt.-Eylau, Rudorf, von der Ref. des Gren.-Regts. Nr. 4 (Marienburg), Suche, von der Ref. des Inf.-Regts. Nr. 61 (Stade), Henschel, von der Reserve des Jäger-Bataillons Nr. 1 (Konitz), Brandt, von der Reserve des Jäger-Bataillons Nr. 5 (Osterode), Fuß, von der Reserve des Infanterie-Regiments Nr. 128 (Dortmund), Bahr, von der Reserve des westpr. Feldartillerie-Regiments Nr. 16 (Neustadt), Rehbel, von der Reserve desselben Regiments (Osterode), Moslehner, von der Reserve des Feldartillerie-Regiments Nr. 1 (Osterode), Frhr. v. Eckhardtstein, von der Cavallerie 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Konitz, Sperling, von der Infanterie 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Thorn, Badewitz, von der Reserve des Kürassier-Regiments Nr. 5 (IV Berlin), Zeh, von der Reserve des Grenadier-Regiments Nr. 5 (Jauer), Viedenz, von der Reserve des Infanterie-Regiments Nr. 21 (Liegnitz), Schumann, von der Reserve des Infanterie-Regiments Nr. 44 (Magdeburg), Flügge, von der Reserve des Infanterie-Regiments Nr. 14 (I Berlin), zu Premier-Lieutenants; die Vicewachtmeister: Becker, vom Landwehrbezirk Allenstein, zum Second-Lieutenant der Reserve des Feldartillerie-Regiments Nr. 36, Fließbach zum Second-Lieut. der Ref. des westpr. Feldart.-Regts. Nr. 16; die Vicefeldwebel: Gelinsky, vom Landwehrbezirk Pr. Stargard, zum Sec.-Lieut. der Ref. des Infant.-Regts. Nr. 21, Dobberstein, vom Landwehrbezirk Neustadt, zum Second-Lieut. der Ref. des Gren.-Regts. Nr. 5, Hüllemann, vom Landwehrbezirk Bernburg, zum Second-Lieut. der Ref. des Inf.-Regts. Nr. 44, Uebe, von dem Landwehrbezirk II Berlin, zum Second-Lieut. der Ref. des Inf.-Regts. Nr. 14, Skopnik, von dems. Landwehrbez., zum Sec.-Lieut. der Landw. 1. Aufgebots, Liedtke, vom Landwehrbezirk Marienburg, zum Sec.-Lieut. der Ref. des Fußartill.-Regts. Nr. 2, Stäglich, vom

Landwehrbezirk Hamburg, zum Second-Lieut. der Ref. des Inf.-Regts. Nr. 18 befördert; **Blümke**, Premier-Lieut. von der Inf. 2. Aufgebots des Landwehrbez. Danzig, **Krüger**, Rittmeister von der Cavallerie 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Schlawe, mit der Landwehr-Armee-Uniform, **Wüstenberg**, Premier-Lieut. von der Feldart. 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Stolp, **Windmüller**, Second-Lieut. von der Infant. 2. Aufgebots des Landwehrbezirks Thorn, diesem mit der Landwehr-Armee-Uniform, der Abschied bewilligt.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Amtsgerichtssecretär und Gerichtskassenverwalter **Radke** in Dirschau ist zum Gerichtskassen-Rendanten bei dem Amtsgericht in Thorn ernannt, der diätarische Gerichtsschreibergehilfe **Menz** beim Amtsgericht in Thorn in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht in Danzig versetzt worden.

* **[Försterstelle.]** Die durch den Tod des Försters Wodetzki erledigte Försterstelle zu Buchardstwo im Kreise Carthaus ist dem Förster Hertel zu Neuhof (Oberförsterei Hagenort) vom 1. Februar 1898 ab verliehen worden.

* **[Wohlthätigkeits-Vorstellung.]** Gestern Abend fand im Schützenhaussaale eine zahlreich besuchte Dilettanten-Vorstellung statt, deren Ertrag dem Vaterländischen Verein zufließt. Zur Aufführung gelangten zwei einactige Lustspiele und vier lebende Bilder aus der deutschen Märchenwelt, welche Gesänge und Instrumentalmusik begleiteten.

* **[Weihnachtsmarkt.]** Meistbietender Pächter für den diesjährigen Weihnachtsmarkt, der auf dem Kohlenmarkt, Erdbeermarkt und im oberen Theil der Breitgasse abgehalten wird, ist Herr Besitzer Hermann Schwermer aus Langfuhr bei der gestrigen Verpachtung mit 290 Mark geblieben. Die Weihnachtsbäume werden wie bisher auf dem Heumarkt zum Verkauf gestellt.

* **[Ertappt.]** Zwei Arbeiter von denen der eine erst vorgestern eine dreijährige Gefängnißstrafe verbüßt hatte, kletterten gestern gegen Abend über den Zaun der Mineralwasserfabrik von Dr. Schuster u. Kähler auf Neugarten und versuchten sich mit den Gefangenen des Centralgefängnisses zu verständigen und ihnen Tabak und Eßwaaren zuzustecken. Sie wurden dabei abgefaßt und zur Haft gebracht.

* **[Verhaftet.]** In der verflossenen Nacht fiel der Kellner Joh. K. in der Kürschnergasse einen Kaufmann an, warf ihn zu Boden und versetzte ihm mehrere Stockhiebe, die ihn nicht unerheblich verletzten. K. wurde nun verhaftet, wobei er seine Gewaltthätigkeit fortsetzte, bis er gewaltsam in eine Gefängnißzelle gebracht war.

* **[Schwurgericht.]** Die gestrige Verhandlung in der Meineidssache gegen den Hofmeister Peter **Willatowski** und die Frau Wilhelmine **Prohl** aus Reichenberg dauerte bis in die Nacht, da die Plaidoyers bei dem umfangreichen Indicienbeweis einen ungewöhnlich breiten Raum beanspruchten. Herr Staatsanwalt Dr. Tschirch hielt die Anklage in vollem Umfang aufrecht, wies darauf hin, daß dem Willatowski bei seinem früheren klaren Geständniß heute sein Leugnen nichts nützen könne und beantragte auch das Schuldig gegen die Frau Prohl, unter deren Einfluß er den falschen Eid geleistet habe. Die Herren Rechtsanwälte **Dobe** und **Sternfeld** plaidirten für Nichtschuldig bei ihren Clienten, namentlich der letztere führte an, daß man das Belastende, das unstreitig die Verhandlung ergeben habe, aus dem Seelenzustande einer Frau beurtheilen müsse, welche gegenüber einer Anklage wegen Vergehens bezw. Verbrechens die Fassung verloren habe. Die Geschworenen **bejahten** die W. betreffende Schuldfrage wegen Meineides, **verneinten** jedoch die drei Schuldfragen, welche bezüglich der Angeklagten Prohl wegen Anstiftung und versuchter Verleitung zum Meineid gestellt waren. Der Gerichtshof verurtheilte demnach den Willatowski zu 2jähriger Zuchthausstrafe und sprach **Frau Prohl frei**. Der Ausgang des Prozesses erregte das lebhafteste Interesse.

Von allen den großen Meineids-Verhandlungen, die man bereits vor dem hiesigen Schwurgericht erlebte, hat wohl kaum eine sich auf eine solche Masse von Verbrechen gegen die Meineids-Paragraphen erstreckt, als diejenige, welche heute vor den Geschworenen begann. Das Dörfchen Zellgosch bei Pr. Stargard stellt zu diesem Prozeß als Angeklagte fünf seiner Bewohner, und zwar den Gastwirth Karl **Schimkatis**, den Altsitzer Johann **Jendrzejewski I.**, den Besitzer Adalbert **Krzykowski**, den Maurer Wilhelm **Maciejewski** und den Winkelconsulenten Paul **Nagorski**. Sie zusammen sollen vor dem Amtsgerichte in Pr. Stargard **16 Meineide** wissentlicher und fahrlässiger Art, Verleitungen zu diesem Verbrechen u. s. w. in den Jahren 1894 bis 1896 begangen haben. **Der Beschluß** bezeichnet Sch. als den Hauptthäter, denn er soll nicht weniger als 10 strafbare Handlungen begangen haben, die anderen auf seine Veranlassung ein bis zwei Meineide und Verleitungen. Die Beweisaufnahme ist sehr complicirt und dreht sich um eine Hypothek, welche sich auf dem früheren Grundstücke des Angeklagten Schimkatis befand. Sch. hatte das Grundstück von dem Bauern Machutta gekauft und er dem Machutta eine Hypothek über ca. 3500 Mk. gegeben. Ende 1895 hat Machutta die Hypothek gekündigt, Sch. zahlte nicht und es kam zum Prozeß, in welchem Sch. mit der Behauptung hervortrat, daß Machutta ihm das Geld auf 10 Jahre unkündbar gestundet habe. Diese Behauptung hat Sch. am 16. Juni 1896 vor dem Amtsgericht in Pr. Stargard durch einen ihm zugeschobenen Eid beschworen und er soll damit einen Meineid geleistet haben. Die anderen Angeklagten sind als Zeugen in diesem Prozeß, der 1½ Jahre gewährt hat, vernommen worden und sollen ebenfalls Meineide geleistet haben. Es sind ca. 60 Zeugen geladen und es wird der Prozeß **vier Tage währen.** Die Angeklagten bestreiten ihre Schuld.

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Es sind verkauft worden die Grundstücke: Legstrieß Blatt 29 von dem Maurermeister Prochnow an die Abeggstiftung für Arbeiterwohnungen für 25 000 Mk.; Tischlergasse Nr. 40 von den Schuhmachermeister Lewandowski'schen Eheleuten an die Schuhmachermeister Keins'schen Eheleute für 16 800 Mk.; Am Jacobsthor Nr. 2 und 3 von den Schlücker'schen Erben an den Kaufmann Hugo Böhnke für 40 000 Mk.; Schießstange Nr. 4, 4b, 4c und Ziganhenberg Blatt 200 von dem Kaufmann Mix an die Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht „Danziger freireligiöser Verein" für zusammen 119 141 Mk.; Schidlitz Nr. 211 von den Maurer Biernath'schen Eheleuten an die Maurer Karaschinski'schen Eheleute für 5300 Mk.; Steegen Blatt 113 an den Müller Heinrich Wendt; Freienhuben Blatt 22 von dem Deichhauptmann Boschke an die Eigenthümer Kling'schen Eheleute.

[Polizeibericht für den 24. November.] Verhaftet: 11 Personen, darunter: 2 Personen wegen Einschleichens, 1 Person wegen Hausfriedensbruches, 1 Person wegen Widerstandes, 1 Person wegen Trunkenheit, 1 Bettler, 1 Obdachloser. — Gefunden: eine Holzkiste mit bunten Gläsern zur elektrischen Beleuchtung, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Zweipfennigstück, abzuholen aus dem Fundbureau der kgl. Polizei-Direction; 1 gelbes Armband, abzuholen aus dem dritten Polizei-Revierbureau Goldschmiedegasse 7.

Aus der Provinz.

np Ohra, 24. Nov. Angesichts des herannahenden Weihnachtsfestes regt sich auch am hiesigen Orte die **Wohlthätigkeit**, um denjenigen, welchen es an diesem schönsten aller Feste am Nothwendigsten fehlt, den armen Kindern sowohl wie Erwachsenen, namentlich Wittwen und älteren Personen, eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten. Zu diesem Zwecke veranstaltet der schon seit einer Reihe von Jahren sehr segensreich wirkende Verein für Armen- und Krankenpflege zu Ohra-Stadtgebiet am Donnerstag, den 2. Dezember, Abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Richter in Ohra ein **Wohlthätigkeitsconcert**, das, nach den mitwirkenden Kräften zu urtheilen, ein äußerst genußreiches zu werden verspricht. Neben der in weiten Kreisen rühmlich bekannten Concertsängerin Frl. Katharina **Brandstäter**, dem Herrn F. **Reutener**, Herrn Pianist **Haupt** werden noch eine Reihe hochgeschätzter Dilettanten ihre Kunst in den Dienst der Wohlthätigkeit stellen. Sodann hat der unter Leitung des Herrn Haupt stehende **Danziger Sängerbund**, ein Männerchor in Stärke von 80 Sängern, seine freundliche Mitwirkung zugesagt. Jahr für Jahr haben gerade diese Concerte eine ganz besondere Anziehungskraft ausgeübt, so daß der Saal die Menge der Zuhörer oft kaum zu fassen vermochte. Auch in diesem Jahre wünschen wir sowohl wegen der gebotenen Kunstgenüsse wie um des guten Zweckes willen dem Concert einen zahlreichen Besuch.

Elbing, 23. Nov. Bei den heutigen **Stadtverordnetenwahlen der ersten Abtheilung** gaben von 64 Wahlberechtigten 28 ihre Stimmen ab. Gewählt wurden die Herren Kaufmann H. Löwenstein, Kaufmann A. Wiebe, Kaufmann Kühnapfel, Rentier Holzrichter, Civilingenieur Netke, Fabrikdirector Siebert und Commerzienrath Ziese fast einstimmig.

Aus **Jena** wird gemeldet: Der Student **Schaumburg aus Elbing** ist in seiner Wohnung todt aufgefunden worden. Während des Schlafes ist er in Folge Gasausströmung aus dem Ofen erstickt.

Riesenburg, 23. Nov. Dem Besitzer Alexander Wischnewski in Laskowitz **brannte** Scheunen- und Stallgebäude nieder. Wie verlautet, soll das Feuer auf folgende Weise entstanden sein. Da Herrn Wischnewski vor einem Jahre das Wohnhaus nebst einem Stallgebäude abgebrannt war, benutzte er bis jetzt das noch stehen gebliebene mit Stroh gedeckte Scheunen- und Stallgebäude als Nothquartier. Während Sonnabend die Frau W. das Essen kochte, hob der große Sturm von dem Hause das Dach ab, warf den Schornstein um und zertrümmerte durch das herabfallende Dach die Zimmerdecke. Das auf dem Herde brennende Feuer ergriff sofort die herabgefallenen Trümmer und in kurzer Zeit war das Gebäude bis auf den Grund niedergebrannt. Das Vieh wurde gerettet.

a. Briesen, 23. Nov. Gegen 5 Uhr Nachmittags erfolgte heute eine **mächtige Detonation** im Hintergebäude der **Apotheke.** Gleich darauf schlugen große Feuergarben auf allen Seiten hervor. Nach wenigen Minuten geschah eine **zweite Explosion**, und zwar so stark, daß das ganze Gebäude auseinanderbarst. Ein Wunder ist es, daß alle Bewohner das Gebäude verlassen konnten und niemand von den Zuschauern, welche den Brand umstanden, ernstlich beschädigt ist. Das Feuer war so gewaltig, daß nur mit Mühe und Aufopferung die Häuser der anderen Straßenseite, die bereits Feuer faßten, erhalten werden konnten. Niemand konnte sich an den Feuerherd wagen, da jeden Augenblick eine neue Explosion befürchtet wurde. Gegen 2 Uhr Nachts wurde das Nachbargebäude auch vom Feuer erfaßt, dieser Brand aber bewältigt. Während Herr Apotheker Schüler aus dem Keller, wo er selbst die Arbeiten leitete, heraufgerufen wurde, soll der Hausknecht Jablonski unvorsichtig mit dem Licht umgegangen sein. Ein Benzinballon explodirte und verletzte ihn gräßlich. Die Explosion zerstörte das Kellergewölbe und die darüber liegende Küche. Alles stürzte nun, nur das nackte Leben rettend, hinaus. Kaum war es geschehen, so erfolgte die zweite Explosion, welche das Haus vernichtete.

(=) **Culm, 23. Nov.** Gestern und heute fanden die **Stadtverordneten-Ergänzungswahlen** bei ungemein reger Betheiligung statt. Gewählt wurden in der dritten Abtheilung Schuhmachermeister Galinske, Kaufmann Rybicki, Schlossermeister Eblowski und Uhrmacher Wessolowski; in der zweiten Abtheilung Kaufmann Itzigsohn, Kaufmann Blumenstein, Schornsteinfegermeister Bertram und Gymnasialoberlehrer Dr. Malottka; und in der ersten Abtheilung Kaufmann Grzesinski, Kaufmann Knorr, Professor Dr. Rönspieß, Apotheker Dr. Cohn, praktischer Arzt Dr. Hirschberg und Kaufmann Frohnert, die beiden letzten als Ersatzmänner bis zum 31. Dezember 1899. Der in der zweiten Abtheilung zu wählende Ersatzmann erhielt nicht die Majorität und kommt es in Folge dessen zur Stichwahl zwischen dem Dachdeckermeister Hellwig und dem praktischen Arzt Dr. Polewski.

m Neumark, 23. Nov. In letzter Nacht **brannte** eine dem Dampfschneidemühlenbesitzer Hermann Landshut gehörende Scheune **nieder**. Unsere freiwillige Feuerwehr sorgte dafür, daß die nahe gelegene Schneidemühle mit ihren reichen Holzvorräthen gerettet wurde. Die Polizei ist eifrig bemüht, den Brandstifter zu ermitteln, da verschiedene Scheunenbrände in letzter Zeit die Vermuthung böswilliger Brandstiftung nahe legen.

Braunsberg, 23. Nov. Am Sonntag verstarb hier im 87. Lebensjahre einer der ältesten Bürger Braunsbergs, der weit über die Provinz hinaus hochgeschätzte Naturforscher Conrector Friedrich **Seydler**, der correspondirendes Mitglied mehrerer naturwissenschaftlicher Vereine war.

Allenstein, 23. Nov. In Leynau hat eine **Feuersbrunst 10 Wohnhäuser** und 13 Wirthschaftsgebäude eingeäschert. Vielen Familien ist die ganze Habe verbrannt.

Eine **Typhusepidemie** ist hier ausgebrochen. Es liegen gegenwärtig etwa 20 Menschen daran darnieder; auch sind schon Todesfälle vorgekommen. Im Lazareth liegen 14 Typhuskranke.

Memel, 24. Nov. (Tel.) Die hiesige Brigg **„Freundschaft"** ist bei Rutzau in Rußland, 10 Meilen nördlich von Memel, gestrandet. **Vier Mann von der Besatzung sind ertrunken.**

Vermischtes.

Eilenburg, 24. Nov. (Tel.) Bei einer Revision der Sparkasse wurde, wie der Bürgermeister in der Stadtverordnetensitzung mittheilte, ein **Deficit von 152 000 Mk.** entdeckt. Die Unterschleife datiren 30 Jahre zurück.

Heidelberg, 23. Nov. Heute Vormittag ist auf der Station Kirchheim der **Schnellzug Nr. 4** auf einen **Güterzug gestoßen.** Durch den Anprall wurden die Locomotive und ein Wagen des Schnellzuges sowie mehrere Wagen des Güterzuges zertrümmert. Ein Reisender erlitt eine erhebliche Quetschung, der Führer des Schnellzuges eine leichte Verwundung.

Kunst und Wissenschaft.

* **[In Petersburg]** wird der Componist **Humperdinck** ein großes **Symphonieconcert** dirigiren, welches unter dem Protectorat des Fürsten Radolin zu wohlthätigen Zwecken Mitte Dezember hier veranstaltet werden wird.

Standesamt vom 24. November.

Geburten: Schirmfabrikant Johannes Andres, S. — Seilermeister Eugen Edel, S. — Schmiedegeselle Johann Thurau, T. — Arbeiter Albert Schröder, S. — Vicefeldwebel und außeretatsmäßiger Zahlmeister-Aspirant im Fuß-Artillerie-Regiment v. Hindersin (pomm.) Nr. 2 Carl Wende, S. — Friseur Maximilian Fröhlke, T. — Parzellenpächter Friedrich Wendt, S. — Fleischer Gustav Gottschalk, T. — Arbeiter Johann Czoska, S. — Schmiedegeselle Wilhelm Bekmann, T. — Arbeiter Carl Dahlke, T. — Zimmergeselle Ernst Peters, T. — Werkmeister Friedrich Dommke, T. — Kaufmann Carl Schulz, 2 T. — Heizer Carl Kolzau, S. — Königl. Schutzmann Carl Bohl, T. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Divisions-Küster der 36. Division Herm. Jänicke und Marie Louise Görsch hier. — Arbeiter Friedrich Synowczyk und Wilhelmine Kopatz zu Friedrichshof. — Kutscher Richard Robert Ermling und Clara Johanna Schmidt. — Arbeiter August Bernhard Gniske und Bertha Jeanette Stürmer, sämmtlich hier. — Nieter Karl Friedrich Paradies und Martha Lalowski, beide hier.

Heirathen: Königl. Landmesser und Cultur-Ingenieur Casimir Joseph Kurpisz und Helene Faustine v. Zelewska. — Malergehilfe Rudolf Karl Wandrowski und Amalie Anna Bethmann. — Töpfergeselle Gustav Zimmermann und Helene Franziska Rosanowski. — Arbeiter Franz August Frost und Agnes Marie Butzki. Sämmtlich hier. — Glasmacher Joseph Arendt zu Schellmühl und Anna Hoga, hier. — Schlossergeselle Eduard Emil Ebert zu Heubude und Anna Wilhelmine Coestau, geb. Schmidt, hier.

Todesfälle: S. d. Arbeiters August Hornus, 7 W. — Zimmermann Eugen Friedrich Wilh. Röll, fast 74 J. — Unverehelichte Bertha Auguste Gollnau, 19 J. — Früherer Oekonom Karl Leopold Thiem, fast 79 J. — Arbeiter August Robert Musolf, 69 J. — Frau Amalie Marie Müller, geb. Ewald, 50 J. — S. d. Maurergesellen Rudolf Ehlert, 1 M. — S. d. Malergehilfen Arthur Meyer, 2 T. — T. d. königlichen Försters a. D. Karl Christoph, 4 J.

Letzte Telegramme.

Altona, 24. Nov. Der Kaiser wird heute Nachmittag 2 Uhr von Kiel hier eintreffen. Zum Empfange am Bahnhof ist **Graf Waldersee** befohlen. Der Kaiser nimmt beim Grafen Waldersee das Frühstück ein. Die Abfahrt wird voraussichtlich gegen **4 Uhr** erfolgen. Auf Wunsch des Kaisers wird von einer besonderen Ausschmückung Altonas Abstand genommen. Die Truppen werden bei der Fahrt des Kaisers durch die Stadt Spalier bilden.

München, 24. Nov. Der Erzbischof von München-Freysing Dr. **Antonius v. Thomas** ist heute **gestorben.**

Paris, 24. Nov. Oberst **Picquard** trifft am Freitag in Paris ein. Es wird allgemein die Ueberzeugung ausgesprochen, daß die Aussagen Picquards eine entscheidende Wendung in der **Dreyfus-Affaire** herbeiführen werden. Der „Figaro" hofft, daß die Vorgesetzten Picquards nicht versuchen werden, demselben irgendwie Schweigen aufzuerlegen, da eine derartige Bemühung geradezu verbrecherisch wäre. Die „Libre Parole" greift heftig die Kriegsverwaltung an, weil sie Mathieu Dreyfus erlaubte, in nächster Nähe von Belfort auf einer Anhöhe beim Fort Bellevue eine Villa zu bauen.

Petersburg, 24. Nov. Die **russische rothe Kreuzgesellschaft** hat 6500 Rubel zur Beschaffung von warmer Kleidung und Weizenmehl für die nothleidenden Frauen und Kinder der **thessalischen Emigranten** ausgeworfen. Die erste Ladung solcher Gegenstände ist bereits von Odessa nach dem Piräus abgegangen.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 24. November.

		Crs. v. 23.			Crs. v. 23.
Spiritusloco	38,00	37,50	1880 Russen	103,10	103,15
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	66,50	66,45
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	95,00	95,00
4% Reichs-A.	102,75	102,80	5% Mexikan.	90,00	90,00
3½% do.	102,75	102,75	6% do.	95,50	95,60
3% do.	97,10	97,00	5% Anat. Pr.	93,10	93,40
4% Consols	102,75	102,80	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	102,75	102,75	Actien . . .	95,80	95,80
3% do.	97,30	97,40	Franzos. ult.	143,10	142,70
3½% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	99,90	99,90	Gronau-Act.	188,50	187,40
do. neue .	99,70	99,75	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	82,00	81,75
Pfandbr. .	91,50	91,30	do. S.-P.	119,90	119,90
3½%pm.Pfd.	99,90	99,90	D. Oelmühle		
Berl. Hd.-Gs.	172,10	171,90	St.-Act. . .	104,50	104,25
Darmst. Bk.	156,10	156,50	do. St.-Pr.	107,25	107,25
Danz. Priv.-			Harpener	187,20	186,90
Bank . . .	—	—	Laurahütte	174,00	173,60
Deutsche Bk.	204,75	204,80	Allg. Elekt. G.	278,30	278,25
Disc.-Com.	199,10	198,90	Barz. Pap.-F.	196,00	197,00
Dresd. Bank	156,60	156,90	Gr. B. Pferdb.	451,75	452,25
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	169,70	169,75
ultimo . .	222,30	222,50	Russ. Noten		
5% ital. Rent.	94,30	94,20	Cassa . . .	217,40	217,25
3% ital. gar.			London kurz	—	20,34
Eisenb.-Ob.	58,00	57,90	London lang	—	20,20
4% öst. Gldr.	104,40	104,20	Warschau . .	216,25	216,20
4% rm. Gold-			Petersb. kurz	216,00	216,05
4 Rente 1894	91,90	91,80	Petersb. lang	—	213,55
4% ung. Gdr.	103,70	103,60			

Tendenz: fest. — Privatdiscont 4¼.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse

von Mittwoch, den 24. November 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 737—777 Gr. 182—189 M bez.
inländisch bunt 721—766 Gr. 176—179½ M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 708—744 Gr. 133—134 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 656—662 Gr. 138—140½ M bez.
transito kleine ohne Gewicht 85—86 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 98 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 137½—138 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. 149 M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogramm transito 109—110 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,75—4,00 M bez., Roggen- 3,72½—3,80 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack. Tendenz: schwächer. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,62½—8,67½ M bez., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,77½—6,85 M bez.

Der Börsen-Vorstand.

Danzig, 24. November.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter:** trübe. **Temperatur** + 2° R. **Wind:** W.

Weizen in festerer Tendenz und Preise zu Gunsten der Verkäufer. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 737 Gr. 179½ M, hellbunt krank 721 Gr. 176 M, gutbunt 740 Gr. 177 M, hellbunt leicht bezogen 766 Gr. 178 M, weiß etwas krank 740 Gr. 179 M, weiß 737 Gr., 742 Gr. und 747 Gr. 188 M, 761 Gr. 187 M, fein weiß 772 Gr. 180 M, 766 Gr. 189 M per Tonne. **Roggen** höher. Bezahlt ist 708 Gr. 133 M, 744 Gr. 134 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt inländ. große 656 Gr. 138 M, 662 und 668 Gr. 139 M, 650 Gr. 140½ M, russ. zum Transit Futter- 85, 86 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 137½, 138 M per Tonne bez. — **Erbsen** russ. zum Transit Zahnerbsen 98 M per To. gehandelt. — **Schweinebohnen** russ. zum Transit 98 M per Tonne bez. — **Leinsaat** polnisches besetzt 149 M per Tonne gehandelt. — **Heddrich** russ. zum Transit 109, 110 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** grobe 4 M, feine 3,75 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Roggenkleie** 3,72½, 3,80 M, gestern 3,67½ M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** höher. Contingentirter loco 55⅛ M nom., nicht contingentirter loco 35¾ M bezahlt.

Berlin, den 24. Nov. 1897.

Städtischer Schlachtviehmarkt.

Amtlicher Bericht der Direction.

(Nach drahtlicher Uebermittelung des W. T. B., ohne Gewähr.)

458 **Rinder.** Bezahlt f. 100 Pfd. Schlachtgew.: **Ochsen:** a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — M; b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete — M; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere — M; d) gering genährte jeden Alters — M.

Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — M; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — M; c) gering genährte 42—54 M.

Färsen u. Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — M; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, bis zu 7 Jahren — M; c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen — M; d) mäßig genährte Kühe und Färsen —,— M; e) gering genährte Kühe und Färsen 42—45 M.

1569 **Kälber:** a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) u. beste Saugkälber 71—75 M; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 65—70 M; c) geringe Saugkälber 56—64 M; d) ältere gering genährte (Fresser) 40—41 M.

870 **Schafe:** a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 52—55 M; b) ältere Masthammel 45—50 M; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 36—44 M; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — M.

8599 **Schweine:** a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 62 M; b) Käser — M; c) fleischige 59—61 M; d) gering entwickelte 55—58 M; e) Sauen 55—58 M.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 120 Stück unverkauft.

Kälber: Der Handel gestaltete sich ruhig.

Schafe: Es wurde etwa die Hälfte des Auftriebes verkauft.

Schweine: Der Markt verlief ruhig und wurde geräumt.

Spiritus.

Königsberg, 24. Nov. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Novbr. loco, nicht contingentirt 35,50 M, Nov. nicht contingentirt 35,00 M, Nov.-März nicht contingentirt 35,50 M Gd., Frühjahr nicht contingentirt — M.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 24. November. Wind: W.

Gesegelt: Luna (SD.), Kunst, Köln, Güter. — Hela (SD.), Lindner, Arendal, Getreide. — Glen Dochart (SD.), Benn, Pernau, leer.

Angekommen: St. Petersburg (SD.), Lange, Lübeck, Güter. — Jeanette, Jacobson, Landskrona, Mauersteine. — Janna, Martenson, Kopenhagen, Mais (nach Stolpmünde bestimmt).

Nichts in Sicht.

Einlager Kanalliste vom 23. Novbr.

Schiffsgefäße.

Stromauf: D. „Autor", Neufahrwasser, 15 To. Zucker, A. Zedler, Elbing. — 3 Tankfahrzeuge mit Petroleum, 1 Kahn mit Steinen, 2 Kähne mit Petroleum.

Thorner Weichsel-Rapport v. 23. Nov.

Wasserstand: + 0,12 Meter.

Wetter: stürmisch und trübe. Wind: W.

Stromauf:

Von Thorn nach Wloclawek: Capt. Greiser, J. Jck, — Schiff. Schulz, J. Jck, — Schiff. Wessolowski, J. Jck, diverse Stückgüter.

Von Danzig nach Thorn: Capt. Ulm, F. Krahn, — Schiff. Loepke, F. Krahn, diverse Stückgüter.

Meteorologische Depesche vom 24. Novbr.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	774	OSO 2	bedeckt	6
Aberdeen	775	ONO 2	bedeckt	3
Christiansund	767	NO 7	Schnee	—2
Kopenhagen	763	N 4	bedeckt	1
Stockholm	756	WNW 4	bedeckt	—3
Haparanda	754	N 2	wolkenlos	—7
Petersburg	747	NNW 3	Schnee	—4
Moskau	—	— —	—	—
Cork Queenstown	772	N 1	bedeckt	9
Cherbourg	770	SSW 2	bedeckt	7
Helder	773	NNO 2	halb bed.	7
Sylt	768	NNW 4	bedeckt	4
Hamburg	768	NW 3	bedeckt	4
Swinemünde	763	WNW 4	halb bed.	2
Neufahrwasser	752	still —	wolkenlos	—1
Memel	750	NO 0	Gewitter	1
Paris	772	NW 1	Nebel	1
Münster	770	still —	bedeckt	5
Karlsruhe	771	S 4	Nebel	2
Wiesbaden	770	O 1	bedeckt	2
München	752	still —	Schnee	—2
Chemnitz	769	W 1	bedeckt	1
Berlin	766	WNW 3	heiter	2
Wien	767	W 4	wolkenlos	3
Breslau	765	NW 3	bedeckt	2
Il d'Aix	773	ONO 4	bedeckt	8
Nizza	768	O 1	heiter	6
Triest	769	O 1	bedeckt	7

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Frankreich und die britischen Inseln werden von einem Hochdruckgebiete überdeckt, während eine umfangreiche Depression über Rußland lagert. Dementsprechend wehen über Skandinavien und Centraleuropa nördliche bis westliche Winde, unter deren Einfluß die Temperatur fast allenthalben herabgegangen ist. In Deutschland dauert die trübe Witterung fort; in den nördlichen und mittleren Gebietstheilen ist Regen gefallen. Im centralen Frankreich sowie im südlichen Baiern herrscht leichter Frost.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Nov.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius	Wind und Wetter.
24	8	759,3	+ 0,8	W., stürmisch; klar u. heiter.
24	12	757,3	2,2	NW., flau; bedeckt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

eingekaufte Waaren sind beinahe sämmtlich eingetroffen und bietet mein Lager jetzt eine besonders große Auswahl in

feinen Galanterie-, Bedarfs- und Luxus-Artikeln,

wovon ich besonders hervorhebe:

Kunstgewerbliche Gegenstände in Bronce, Eisen, Zink, Kupfer, Nickel, Porzellan, Majolika, Glas.
Petroleum-Lampen jeder Art — Kronen für Kerzen — Wandleuchter — Armleuchter — Ampeln.
Versilberte Waaren von Christofle und anderen soliden Fabrikanten.
Rein Nickel- und vernickelte Kaffee- und Thee-Services.
Messer und Scheeren von Henckels-Solingen.

Poesie-, Photographie- und Postkarten-Albums.
Feine Wiener und Offenbacher Lederwaaren.
Feine Wiener Briefpapiere.
Reise-Utensilien — Englische Schirme — Stöcke.
Pariser Fächer und Schmucksachen.
Bernstein- und Meerschaum-Waaren.
Parfumerien — Seifen — Bürsten.
Petersburger Gummischuhe.

Bernhard Liedtke,

Langgasse Nr. 21, Ecke Postgasse.

(22990

Religiöser Vortrag

Mauergang 3, I.
Donnerstag, den 25. Novbr., Abends 8 Uhr:
Herr Prediger J. Pieper über: (1905
„Das Heiligthum".
Jedermann willkommen.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung unserer Tochter **Betty** mit dem Kaufmann Herrn **Herrmann Falkmann** aus Berlin beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. (1909

Moses Eisenstädt und Frau.

Betty Eisenstädt,
Herrmann Falkmann,
Verlobte.
Danzig. — Berlin.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Käthe** mit dem Lehramtscandidaten Herrn **Karl von Plessen** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. (23059

Rentier Albert Werner und Frau **Marie**, geb. Ebel.
Zoppot, 23. Novbr. 1897.

Käthe Werner,
Karl von Plessen,
Verlobte.

Statt besonderer Meldung.

Heute Abend 6 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein lieber unvergeßlicher Mann, unser guter sorgsamer Vater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager

Eugen Wilhelm Roell

im beinahe vollendeten 74. Lebensjahre.
Danzig, 23. Novbr. 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern, den 22. Novbr., Mittags 11½ Uhr, entschlief sanft in Folge Herzschlages im 65. Lebensjahre unsere geliebte Mutter Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau (23060

Emma Schoenlein,
geb. Sixdorff.

Gr.Kanten, d. 23. Nov. 1897
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unseres lieben Vaters

Franz Kobielski

findet am Donnerstag, den 25. cr., Nachmittags präcise 1½ Uhr, von der Leichenhalle des alten Marienkirchhofes nach dem neuen Marienkirchhofe statt.
(23044

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 8¾ Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden unsere innigstgeliebte Mutter

Magdalena Kleyn

im 69. Lebensjahre. Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an.

Cäcilie Kleyn,
Mitglied des Stadttheaters.
Danzig, d. 24. Novbr. 1897.

Heute früh 8¼ Uhr entschlief sanft unsere unvergeßliche liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein

Elvira Roding

im 83. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
die Hinterbliebenen.

Schön- & Schnellschrift-

Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges
A. Graeske,
Hausthor 3. II. Treppen.

Operngläser, Pince-nez, Brillen, Lorgnetten.
Optisches Special-Geschäft
Gustav Grotthaus,
Hundegasse 97,
Ecke Matzkauschegasse.

An- und Verkauf

von städtischem
Grundbesitz,
Beleihung von Hypotheken, sowie Baugelder
vermittelt (22693
Julius Berghold,
Langenmarkt 17, I.

Vorwerk's altbewährte Veloursborde

behauptet fortgesetzt den Vorrang vor allen Nachahmungen.
Gleich unverwüstlich und praktisch erweist sich (22814
Vorwerk's neue Mohairborde Primissima,
welche für elegante Gesellschaftskleider unentbehrlich ist.
In all. besseren Band- u. Kurzwaaren-Geschäften erhältlich.

J. Lessheim's Möbel-Fabrik.

Geschäfts-Räume: 4. Damm 13. — Gegründet 1863. — Lager-Räume: Altst. Graben 93.
Atelier für decorative
Wohnungs-Einrichtungen
in allen gangbaren Holzarten, sowie in den neuesten Stilarten.
Polsterwaaren, Teppiche, Portièren,
sehr preiswerth!
Kleiderschränke, Vertikows, Bettstellen, Tische
sind in großer Auswahl und in saubersten Ausführung am Lager
(2824

Nach Hela

fährt bei günstiger Witterung und ruhiger See **am Donnerstag, den 25. November, ein Extradampfer.** Abfahrt Johannisthor 1 Uhr Mittags, Hela 4 Uhr. (23055
„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Als praktische

Weihnachtsgeschenke

empfehle:

Herrenschreibtische, Ausziehtische, Blumentische, Büffets, Sofa Garnituren, Vertikows, Bücherschränke, Waschtoiletten, Handtuchständer, Schreibfauteuils, Claviersessel, Etageren,

Damenschreibtische, Sofatische, Nähtische, Anrichtetische, Fauteuils, Galanschränke, Kleiderschränke, Nachttische, Toilettkommoden, Fantasiestühle, Cigarrenschränke, Notenständer

u. a. m. (23037

Schaukelfauteuils

in **grösster Auswahl** zu billigsten Preisen.
E. G. Olschewski,
Langenmarkt 20, neben dem Hotel du Nord.

Das Uhren-, Gold- u. Silberwaarenlager
der **Raab**'schen

Concursmasse,

bestehend in (23006
golden. u. silbern. Taschen-Uhren, Regulator-Uhren, Stutz- und Weckuhren, Uhr- und Halsketten, Armbändern, Brochen, Ringen, Fruchtschaalen, Serviettenringen und div. anderen Schmucksachen, wird zum
Taxwerth der Leihanstalt
ausverkauft!
Milchkannengasse Nr. 15.

Langgasse. Jul. Sauer Nachf. Langgasse.

Gegründet 1868. Inh. **Wilh. Diedrich.** Gegründet 1868.
Als Specialist für Herren u. Damen, Toupets, Scheitel ꝛc. empfehle ich
sämmtliche Verbesserungen u. Neuheiten der Saison
in bekannter Güte und täuschender Ausführung.
Meine Salons für Damen und Herren empfehle bei prompter Bedienung angelegentlichst.

Tuch-Reste

zu Hosen, Herren- u. Knaben-Anzügen passend,
empfehlen zu sehr billigen Preisen
Bartsch & Rathmann,
Danzig, Langgasse Nr. 67,
vormals **F. W. Puttkammer.** (23071

Carthäuser,

feinster Tafel-Liqueur,
per Flasche, ca. ½ Liter Inhalt, Mk. 1,00.
Dr. Escaloni's
Magen-Bitter,
per Flasche, ½ Liter Inhalt, Mk. 0,80.
Dubb. Kümmel (Allash),
per Flasche, ½ Quart Inhalt, Mk. 1,50.
empfiehlt
A. M. von Steen Nachf.,
Liqueurfabrik zum Goldenen Hirsch,
Holzmarkt Nr. 28,
Altstädtischer Graben Nr. 1,
Hopfengasse Nr. 95.

Versand von Danziger Specialitäten: Goldwasser, Kurf. Magen, gelb Pomeranzen Mk. 5 franco incl.
Rums und Cognacs.

Zu Festlichkeiten

empfehle auf Bestellung alle Sorten
Thee- und Kaffeekuchen, Torten, bunte Schüsseln, Baumkuchen, Tafelaufsätze, kalte Speisen, Crêmes, Eis
wie bekannt überraschend decorirt, überhaupt das Neueste was in diesem Fache geleistet werden kann.
Theodor Becker, Langgasse 30,
Marzipan- und Honigkuchen-Fabrik.

Vergnügungen.

Wohlthätigkeits-Concert

zum Besten des Vereins für Armen- u. Krankenpflege zu Ohra—Stadtgebiet
unter gütiger Mitwirkung
der Concertsängerin Frl. **Katharina Brandstäter** (Sopran), des Herrn **F. Reutener** (Tenor), des Herrn Pianisten **G. Haupt**, des unter Leitung des Herrn **Haupt** stehenden **Danziger Sängerbundes**, sowie geschätzter Dilettanten
Donnerstag, 2. Dezember, Abends pünktlich 8 Uhr,
im Saale des Herrn **Otto Richter** in Ohra.
Concertflügel von **Duysen** aus der Pianofortefabrik des Herrn **C. Weykopf.**
Eintrittskarten: Numer. Platz 1 ℳ, unnum. Platz 50 ₰.
Der Vorstand.

8 Uhr. Apollo-Saal. 8 Uhr.

Donnerstag, 25. November:

Grosses Concert

der Kapelle des Fußartillerie-Regiments v. Hinderstn.
Direction: **Ad. Firchow.**

U. A.: 1. Ouverture „Nordische Heerfahrt", Hartmann. 2. Concert-Polonaise für Violine, Laub. 3. „Nachruf an C. M. v. Weber", Fantasie, Bach. 4. Vorspiel „Parsifal", Wagner. 5. Andante scherzoso, Quartett op. 18 Nr. 4, Beethoven u. s. w.

Familienbillets 3 Stück 1 ℳ, einzelne a 40 ₰, sind täglich in der Musikalienhandlung des Herrn **H. Lau,** Langgasse 71, zu haben.

Anfang 8 Uhr. — **Kassenpreis 50 Pfg.**

Sonntag, 28. November: (23077
Firchow-Concert.

Wilhelm-Theater.

Director u. Bes. Hugo Meyer.
Donnerstag, 25. Novbr. 1897:

Benefiz

Henry Samson.

Ferner Auftreten von:
Comtesse Ferruccy, Chanteuse legère.
Mr. et Mlle. Brown, Einbeinige Springer.
Basalari Pietro, Tenor- u. Sopransänger.
The 4 Hilgerts, Parterre-Acrobaten,
und das übrige brillante November-Ensemble.
Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.

Hirschfelds Restaurant,

Breitgasse 39.
Heute Abend:
Großes humoristisches Frei-Concert,
verbunden mit **Gänse-Verwürfelung, delic. Gänseweißsauer.** Die ersten **Breslauer Würstchen** in und außer dem Hause, wozu einladet **Louis Hirschfeld.**

Restaurant A. Arendt

46 Jopengasse 46.
Heute Abend:
Eigen gemachte Leber-, Blut- und Graupen-Wurst.

Tite's Saal,

Langfuhr.
Donnerstag, d. 25. Novbr. cr.:
Kein Concert.

Gängerheim.

Donnerstag:
Große Wild- und Geflügel-Gratis-Ausloosung
als: (1892
Rebhühner, Enten, Schnepfen, Fasanen, Hühner, Tauben, Hasen und Reh.
Concert.
Anfang 7 Uhr.

Gambrinus-Halle,

3 Ketterhagergasse 3.
Restaurant 1. Ranges.
Warmes Frühstück zu kleinen Preisen. Mittagstisch von 12—3 Uhr, a Couvert 0,75 u. 1,00 ℳ, Abonnement billiger.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Königsberger Schönbuscher Bier und Münchener Kindl.
2 Säle für Hochzeiten, Gesellschaften und Vereine.
Diners und Soupers in und außer dem Hause.
Niederlage von
flüssiger Kohlensäure.
Hochachtungsvoll
J. W. Neumann.

Vereine.

Loge Eugenia.

Gesellschafts Abend
Sonntag d. 28. Nov., 8 Uhr Abends.

Kasino-Gesellschaft.

Sonnabend, den 27. Nov., 6 Uhr Abends:
Tanz-Kränzchen.
Der Vorstand.

Verband deutscher Handlungsgehilfen,

Kreisverein Hansa.
Donnerstag, d. 25. Nov. cr., Abends 9 Uhr,
im Saale des Bildungsvereinshauses, Hintergasse:
Vortrag d. Herrn **F. Marquardt** a. **Leipzig.** Die Deutsch-englischen Handelsbeziehungen und die Kündigung des Deutsch-englischen Handelsvertrages.
Billets 30 ₰ sind bei Herrn **Schulz,** Langebrücke 7 u. Abends an der Kasse zu haben. (22968
Gäste gern gesehen.

Allgem. Gewerbe-Verein

zu Danzig.
Donnerstag, 25. Novbr. 1897, Abends 8¼ Uhr,
im großen Saale des Gewerbehauses, Heil. Geistgasse 82 (Eingang Zwirngasse) für Mitglieder und deren Familien, Vortrag des Herrn Prediger **Auernhammer:**
Emanuel Geibel
als religiöser und vaterländischer Dichter.
23036) **Der Vorstand.**

Verloren, Gefunden.

Ein grauer Hut
mit schwarzem Flor verloren. Abzugeben Pfefferstadt 36.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22894 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 24. November 1897 (Abend-Ausgabe.)

Landwirthschaftliches.

[Saatenstand und Ernteschätzung um Mitte November.] Nach den Ermittelungen und Zusammenstellungen des Statistischen Amtes — deren Hauptergebnisse schon telegraphisch gemeldet sind — ergaben sich für unsere östlichen Provinzen:

Regierungs-Bezirke.	Stand der jungen Saaten: Winter-weizen	Winter-roggen	Klee (auch Luzerne)	Ernteschätzung von — Ernteertrag auf Grund von Probedrüschen: Hafer	Erbsen	Kar-toffeln	Kleeheu	Wiesen-heu
				Kilogramm vom Hectar				
Königsberg	3,2	3,0	2,1	789	753	9 218	5 258	3 858
Gumbinnen	3,0	2,9	2,1	770	919	8 568	5 165	3 591
Danzig	3,2	2,9	2,6	1 162	613	11 148	4 162	4 191
Marienwerder	3,0	2,8	2,5	1 097	558	11 909	4 695	3 789
Stettin	2,6	2,5	2,4	1 178	864	11 261	3 105	3 481
Köslin	2,5	2,5	2,6	952	792	10 608	3 873	3 966
Stralsund	2,8	2,7	2,3	1 457	1 037	11 547	2 312	3 348
Posen	2,9	2,8	2,5	1 219	871	11 287	4 132	3 664
Bromberg	2,7	2,7	2,4	1 082	831	12 040	5 022	4 532
Breslau	2,8	2,8	2,3	1 507	1 261	11 882	5 329	4 012
Liegnitz	2,8	2,7	2,4	1 390	1 079	10 082	4 962	3 710
Oppeln	2,6	2,5	2,3	1 304	1 253	9 636	4 990	3 406

Bei dem Saatenstand bedeutet 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering.

Große Theile der Provinzen Ost- und Westpreußen, sowie des Regierungsbezirks Posen, auch der überwiegende Theil der westlich der Elbe gelegenen Berichtsbezirke sind seit Ende September ohne Niederschläge geblieben. In der Zeit zwischen dem 7. und 11. November trat starker Frost ein, insbesondere in der Provinz Ostpreußen, sowie in den Regierungsbezirken Köslin und Posen. Hierdurch ist jedoch, soweit sich die Berichte darüber äußern, unter den jungen Saaten ein bemerkenswerther Schaden nicht angerichtet worden. Die Wintersaaten kommen wegen der vielerorten verspäteten Bestellung, der Trockenheit und der frühzeitig eingetretenen Nachtfröste nicht so kräftig in den Winter wie in den Vorjahren. Am ungünstigsten lauten, wie schon im Oktoberberichte hervorzuheben war, die Nachrichten aus den Provinzen Ost- und Westpreußen, wo besonders in Gegenden mit schwerem Lehmboden das Korn unregelmäßig oder gar nicht aufgegangen ist. Der Stand der Weizensaaten, welche auch in den westlichen Provinzen zum Theil noch im Aufgehen begriffen sind, ist mit Ausnahme der Regierungsbezirke Königsberg, Danzig und Koblenz meist ein befriedigender. Bei den Roggensaaten ist in der Mehrzahl der Regierungsbezirke gegen den Vormonat eine geringe Besserung eingetreten; doch läßt hauptsächlich die Bestockung der späten Saaten zu wünschen übrig.

Was die Schätzung der Ernteerträge vom Hafer, von den Erbsen und Kartoffeln, sowie des Heuertrages vom Klee und von den Wiesen betrifft, so werden für den Hafer, zumal in den östlichen Provinzen, geringere Erträge als im Vorjahre erwartet. In einem großen Theile der ost- und westpreußischen Berichtsbezirke wurde der Hafer durch Rost derartig beschädigt, daß mancherorten kaum die Aussaat geerntet worden ist; auch sonst ist er in Folge von Trockenheit kurz im Stroh und leicht im Korn geblieben. Die Erbsen haben in den östlichen Provinzen wegen der großen Trockenheit nur geringe Erträge gegeben und sind im Westen in Folge überreicher Niederschläge während der Ernte vielfach geplatzt und ausgelaufen.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Reval, 19. Nov. Der bei Dagerort gestrandete Segler ist eine alte finnische Bark „Elsa“, die in Ballast fuhr und mit gekappten Masten auf den Strand trieb.

Stockholm, 19. Nov. Die Bark „Atlanta“ aus Helsingborg, zu Anfang dieser Woche auf der Reise von Hudiksvall mit Holz nach Hull auf Karskär östlich von Söderarm gestrandet, wird total wrack werden. Die Besatzung ist hierher gebracht worden.

Kopenhagen, 22. Nov. Die russische Bark „Tahti“ aus Mariahamn, von Umea mit Holz nach Geestemünde bestimmt, ist in der Ostsee in sinkendem Zustande verlassen worden. Die aus 13 Mann bestehende Besatzung wurde von dem von Riga kommenden englischen Dampfer „Ditano“ aufgenommen und hier gelandet.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 24. Nov. Inländisch 20 Waggons: 3 Gerste, 1 Hafer, 4 Roggen, 21 Weizen. Ausländisch 52 Waggons: 12 Erbsen, 9 Gerste, 14 Kleie, 2 Leinsaat, 21 Rübsaaten, 1 Weizen, 1 Wicken.

Weizenstatistik.

	Woche endend 20. Nov. 97 To.	gegen Vorwoche 1897 To.	Gleiche Wochen 1896 To.	1895 To.
Die officiellen amerikanischen Bestände . .	**892 000**	**+20 000**	**1 636 000**	**1 697 000**
Verladungen n. westeurop. Häfen von Ver. Staaten und Canada .	158 000	+23 000	92 000	—
von russischen Häfen	75 000	—20 000	123 000	—
von Donauhäfen	12 000	+4 500	37 000	—
von Indien . .	2 000	+500	—	—
von Argentinien	—	—	2 000	—
v. verschiedenen Ländern	15 000	+11 000	15 000	—
zusammen	**262 000**	**+19 000**	**269 000**	**172 000**
seit 1. August cr.	3 753 000	+262 000	3 632 000	2 960 000
schwimmendes Quantum nach England	533 000	+7 000	585 000	471 000
dem Continent	294 000	—3 000	292 000	261 000
zusammen	**827 000**	**+ 4 000**	**877 000**	**732 000**
Bestände in Häfen Englands	347 000	+54 000	386 600	733 000

Danziger Mehlnotirungen vom 24. Novbr.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 18,00 M. — Extra superfine Nr. 000 16,00 M. — Superfine Nr. 00 14,00 M. — Fine Nr. 1 11,70 M. — Fine Nr. 2 9,50 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,20 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 12,50 M. — Superfine Nr. 0 11,50 M. — Mischung Nr. 0 und 1 10,50 M. — Fine Nr. 1 9,30 M. — Fine Nr. 2 8,20 M. — Schrotmehl 8,20 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,60 M. — Roggenkleie 4,60 M. — Gerstenschrot 6,75 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 14,50 M. — Feine mittel 13,50 M. — Mittel 11,50 M, ordinär 10 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 16,50 M. — Gerstengrütze Nr. 1 12,50 M, Nr. 2 11,50 M, Nr. 3 10 M. — Hafergrütze 14,50 M.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 23. Nov. Getreidemarkt. Weizen loco bhpt., holsteinischer loco 178 bis 189. — Roggen bhpt., mecklenburger loco 140—150, russischer loco fest, 110,00. — Mais 99,00. — Hafer fest. — Gerste still. — Rüböl unveränd., loco 60 Br. Spiritus (unverzollt) steigend, per Nov.-Dezbr. $20^5/_8$ Br., per Dezbr.-Januar $20^5/_8$ Br., per Jan.-Febr. $20^1/_8$ Br., per April-Mai 20 Br. — Kaffee ruhig. — Petroleum unverändert, Standard white loco 4,70 Br. — Trübe.

Wien, 23. Nov. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 11,99 Gd., 12,00 Br. — Roggen per Frühjahr 8,90 Gd., 8,92 Br. — Mais per Nov. 5,60 Gd., 5,62 Br., per Mai-Juni 5,82 Gd., 5,83 Br. — Hafer per Frühjahr 6,85 Gd., 6,87 Br.

Wien, 23. Nov. (Schluß-Course.) Oesterr. $4^1/_5$ % Papierr. 102,45, österr. Silberr. 102,40, österr. Goldr. 122,90, österr. Kronenr. 102,30, ungar. Goldr. 122,45, ungar. Kronen-Anleihe 100,05, Oester. 60 Loose 143,25, türkische Loose 61,80, Länderbank 221,75, österreichische Creditb. 355,00, Unionbank 293,00, ungar. Creditbank 387,50, Wiener Bankv. 253,00, do. Nordbahn 263,00, Buschtiehrader 570,00, Elbethal-Bahn 260,00, Ferd.-Nordbahn 3400, österreichische Staatsbahn 335,75, Lemb. Czernowitz 292,50, Lombarden 79,75, Nordwestbahn 247,50, Pardubitzer 210,50, Alp.-Montan. 132,10, Tabak-Act. 154,75, Amsterdam 99,45, deutsche Plätze $58,87^1/_2$, Londoner Wechsel $119,82^1/_2$, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,54, Marknoten $58,87^1/_2$, russische Banknoten $1,28^1/_4$, Bulgar. (1892) 111,25, Brüxer 289,00, Tramway 431,00.

Amsterdam, 23. Nov. Getreidemarkt. Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine behpt., per März 130, per Mai 129.

Antwerpen, 23. Nov. (Getreidemarkt.) Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Paris, 23. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per November 30,10, per Dezember 29,85, per Januar-Febr. 29,65, per Januar-April 29,45. — Roggen fest, per November 18,25, per Jan.-April 18,60. — Mehl fest, per Novbr. 62,55, per Dezbr. 62,60, per Jan.-Febr. 62,25, per Januar-April 62,00. — Rüböl ruhig, per Novbr. 59,75, per Dezember 59,25, per Januar-April 59,50, per Mai-August 58,00. — Spiritus fest, per Novbr. 45,50, per Dezbr. 44,75, per Januar-April 44,50, per Mai-August 44,25. — Wetter: Schön.

Paris, 23. Nov. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,65, 5% italien. Rente 95,52, 3% portug. Rente 20,50, Port. Tabaks-Obl. 475, 4% Rum. 96 92,50, 4% Russ 89 103,50, $3^1/_2$ russische Anl. 100,70, 3% Russen 96 94,00, 4% Serben 66,50, 4% span. äußere Anleihe 61, convert. Türken $22,17^1/_2$, Türken-Loose 113,50, 4% türk. Prioritäts-Obligationen 90 459,00, Türk. Tab. 330,00, Meridionalbahn 681,00, österreichische Staatsbahn 726, Banque de Paris 867, Banque Ottom. 591,00, Credit Lyonn. 785, Debeers 729, Lagl. Estat. 104,00, Rio Tinto-Actien 621, Robinson-Actien 208,00, Suezkanal-Actien 3275, Wechsel Amsterdam kurz 206,62, Wechsel auf deutsche Plätze $122^3/_8$, Wechsel auf Italien $4^3/_4$, Wechsel London kurz 25,18, Cheques auf London 25,20, do. Madrid k. 372,00, Cheq. a. Wien kurz 208, Huanchaca 35,00.

London, 23. Nov. (Schlußcourse.) Engl. $2^3/_4$% Consf. $113^1/_4$, ital. 5% Rente $94^3/_8$, Lombarden $7^1/_4$, 4% 89er Russen 2. Serie $104^1/_4$, convertirte Türken $21^7/_8$, 4% ungarische Goldrente $103^1/_4$, 4% Spanier $60^7/_8$, $3^1/_2$% Aegypter 103, 4% unific. Aegypter $106^5/_8$, $4^1/_4$% Trib.-Anleihe $107^1/_2$, 6% cons. Mexikaner $94^1/_2$, Neue 93. Mexikaner $92^1/_2$, Ottoman-Bank $13^1/_2$, de Beers neue $28^3/_4$, Rio Tinto neue $24^5/_8$, $3^1/_2$% Rupees $62^7/_8$, 6% fund. argent. Anleihe $85^1/_2$, 5% argent. Goldanleihe $90^1/_4$, $4^1/_2$% äußere Arg. 60, 3% Reichs-Anl. 96, griech. 81. Anl. $33^1/_2$, do. 87. Mon.-Anl. 36, 4% Griechen 89. $26^1/_2$, bras. 89er Anl. $60^1/_4$, Platzdisc. $2^7/_8$, Silber $27^1/_8$, 5% Chinesen $99^3/_4$, Canada-Pacific $82^3/_8$, Centr.-Pacific 12, Denver Rio Pref. $44^3/_4$, Louisville und Nashville 56, Chicago Milwaukee $94^1/_2$, Norf. West Pref. neue $44^1/_8$, North. Pac. $55^3/_8$, Newy. Ontario $15^3/_8$, Union Pacific $19^3/_4$, Anatolier $93^1/_2$, Anaconda $5^3/_4$, Incandescent $2^1/_8$. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,61, Wien 12,13, Paris 25,36, Petersburg $25^1/_{16}$.

London, 23. Nov. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Dichter Nebel.

Liverpool, 23. Nov. Getreidemarkt. Weizen $^1/_2$—1 d., Mais $^1/_2$ d. höher. Mehl fest. — Schön.

Petersburg, 23. Nov. Wechsel London (3 Mon.) 93,50, do. Berlin (3 Mon.) 45,75, Cheques auf Berlin $46,27^1/_2$, Wechsel Paris (3 Monate) $37,22^1/_2$, Privatdiscont 5, Russ. 4% Staatsrente 99, Russische 4% Goldanleihe von 1889 1. Serie 153, do. 4% Goldanl. von 1894 6. Serie 155, do. $3^1/_2$% Goldanleihe von 1894 $149^1/_2$, do. 3% Goldanleihe von 1894 $139^1/_2$, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 $293^1/_4$, do. 5% Prämien-Anleihe v. 1866 $252^1/_2$, do. $4^1/_2$% Bodencredit-Pfandbriefe $157^1/_4$, Petersburger Privat-Handelsbank 1. Emission 473, do. Discontobank 671, do. internationale Handelsbank 1. Emission 573, Russische Bank für auswärtigen Handel 409, Warschauer Commerzbank 477.

Petersburg, 23. Nov. **Productenmarkt.** Weizen loco 11,70. — Roggen loco 6,70. — Hafer loco 4,60. — Leinsaat loco 11,50. — Wetter: Schnee.

Newyork, 23. Nov. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 208 000, do. nach Frankreich 59 000, do. nach anderen Häfen des Continents 61 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 168 000, do. nach anderen Häfen des Continents 57 000 Qrts.

Chicago, 22. Nov. Weizen schwächte sich nach der Eröffnung in Folge großer Ankünfte und auf Abgaben der Haussiers etwas ab, erholte sich jedoch im weiteren Verlaufe auf Deckungen der Baissiers, sowie auf Kabelmeldungen aus Paris und da man einen bedeutenden Ausfall in den Erträgen in Rußland annimmt. Schluß behauptet.

Mais durchweg behauptet.

Newyork, 23. Nov. Wechsel auf London i. G. $4,82^7/_8$, Rother Weizen loco $0,99^7/_8$, per Okt. $0,97^5/_8$, per Novbr. $0,97^7/_8$, per Dezbr. $0,94^1/_8$, $^1/_8$ höher. — Mehl loco 3,85. — Mais per Dezbr. $32^1/_8$. — Zucker $3^5/_{16}$.

Productenmärkte.

Königsberg, 23. Nov. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 770 Gr. 190, 808 Gr. 192 M bez., bunter 737 Gr. 184 M bez., rother Roggenweizen 138, russ. 675 Gr. 135 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 768 Gr. 133, 717—738 Gr. 132,50, 702—714 Gr. 131,50, 700 Gr. 132, vom Boden 717 Gr. 131,50, 715—744 Gr. 131 M per 714 Gr. bez., russ. von gestern 104 M per 714 Gr. bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 79 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 130, russ. 90, fein 108 M bez., Futter- russ. 83,50 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. 124 M bez., weiße russ. 133, Gold- mit Käfern 115, 135 M bez., grüne russ. mit Käfern ab Boden 100, große weich 75 M bez., Futter russ. 97 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 106, 107, Tauben 107,50, weiße russ. 136, gelbe 110 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. Buller- 128 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 215, Futter- 98 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. gering 114 M bez. — **Hanfsaat** per 1000 Kilogr. russ. 152 M bez.

Stettin, 23. Nov. Spiritus loco 36,00 M nom.

Kaffee.

Hamburg, 23. Nov. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Dezbr. 27,00, per März 27,75, per Mai 28,00, per Sept. 29,00.

Amsterdam, 23. Nov. Java-Kaffee good ordinary 36.

Havre, 23. Nov. Kaffee. Good average Santos per Novbr. 33,50, per Dezember 34,00, per März 34,50. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 23. Nov. Kornzucker excl. 88 % Rendement 9,55—9,70. Nachproducte excl. 75 % Rendem. 7,00—7,85. Ruhig. Brodraffinade I. 23,00. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Raffinade mit Faß 23,00—23,25. Gem. Melis I. mit Faß $22,37^1/_2$. Ruhig. Rohzucker I. Prod. Transito f. a. B. Hamburg per Novbr. 8,95 Gd., 9,00 Br., per Dezbr. 8,95 Gd., 9,00 Br., per Jan. $9,07^1/_2$ Gd., 9,10 Br., per Febr. 9,15 Gd., $9,22^1/_2$ Br., per März $9,22^1/_2$ Gd., $9,27^1/_2$ Br. Still.

Hamburg, 23. Nov. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance, frei an Bord Hamburg per November 8,95, per Dezbr. 9,00, per Januar $9,12^1/_2$, per März $9,27^1/_2$, per Mai 9,40, per Juli 9,55. Behauptet.

Fettwaaren.

Bremen, 23. Nov. Schmalz. Fester. Wilcox 24 Pf., Armour shield $24^1/_2$ Pf., Cudahy $25^3/_4$ Pf., Choice Grocery $25^3/_4$ Pf., White label $25^3/_4$ Pf. — Speck. Fest. Short clear middl. Oktoberabladung $28^1/_2$.

Antwerpen, 22. Nov. Schmalz ruhig. Novbr. 52,25, Dezbr. 53,00 M, Januar 54,00 M, Januar-April 55,00 M. — Speck unverändert, Backs 70,00—80,00 M, Short middles 78 M, Dez. 75 M. — Terpentinöl unverändert, 61,75 M, Dezbr. 61,75 M, Jan.-April 63,25 M, spanisches 60,50 M.

Petroleum.

Bremen, 23. Nov. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum Loco 4,95 Br.

Antwerpen, 23. Nov. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $14^3/_4$ bez. u. Br., per Nov. $14^3/_4$ Br., per Dez. $14^3/_4$ Br. Ruhig.

Berliner Fondsbörse vom 23. November.

Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen auf bei ruhigem Handel. Reichsanleihen und Consols fest. Fremde Fonds waren zumeist behauptet; Italiener und Mexikaner fester. Der Privatdiscont wurde mit $4^1/_4$ Proc. notirt, Geld zu Prolongationszwecken mit etwa $4^7/_8$ bis 5 Proc. gegeben. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien in schwächerer Haltung mäßig lebhaft um; Franzosen behauptet, Lombarden fest, auch italienische Bahnen fester. Inländische Eisenbahnactien waren wenig verändert und ruhig. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere schwach und ruhiger; Montanwerthe zumeist abgeschwächt, besonders Kohlenactien.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	$3^1/_2$	102,80
do. do.	$3^1/_2$	102,75
do. do.	3	97,00
Consolidirte Anleihe	$3^1/_2$	102,80
do. do.	$3^1/_2$	102,75
do. do.	3	97,40
Staats-Schuldscheine .	$3^1/_2$	100,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	$3^1/_2$	99,30
Westpr. Prov.-Oblig. .	$3^1/_2$	—
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	$3^1/_2$	99,75
Pommersche Pfandbr.	$3^1/_2$	99,90
Posensche neue Pfdbr.	4	101,50
do. do.	$3^1/_2$	99,60
Westpreuß. Pfandbriefe	$3^1/_2$	100,00
do. neue Pfandbr.	$3^1/_2$	100,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3	91,30
Posensche Rentenbriefe	4	104,00
Preußische do. .	4	103,70
do. do. .	$3^1/_2$	100,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	104,20
do. Papier-Rente	$4^1/_5$	102,20
do. do.	$4^1/_5$	102,20
do. Silber-Rente	$4^1/_5$	102,10
Ungar. Staats-Silber	$4^1/_2$	101,25
do. Eisenb.-Anleihe	$4^1/_2$	—
do. Gold-Rente. .	4	103,60
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,10
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	66,40
Poln. Pfandbriefe . .	$4^1/_2$	67,25
Italienische Rente . .	4	94,20
do. neue, steuerfr.	4	—
do. mor. S. 3 u. 4, 20% St.	4	—
Pester Commerz. Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	101,00
Rumänische 4 % Rente	4	91,20
Rum. amortis. 1894	4	91,80
Türk. Admin.-Anleihe	5	95,00
Türk. conv. 1 % Anl. L. a. D	1	22,20
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	92,40
do. Rente . .	4	63,75
do. neue Rente.	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	32,00
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	95,60
do. Eisenb. St.-Anl.	5	90,00
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	94,60
Römische Stadt-Oblig.	4	94,60
Argentinische Anleihe .	fr.	74,00
Buenos Aires Provinz.	fr.	41,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	$3^1/_2$	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	103,40
do. do.	$3^1/_2$	99,00
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	$3^1/_2$	100,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	99,90
do. do.	$3^1/_2$	99,90
do. unkündb. b. 1900	4	100,75
do. do. b. 1905	$3^1/_2$	99,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	98,00
do. do. neue	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	99,80
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	101,10
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	100,50
VII., VIII. Em.	4	102,00
IX u. X bis 1906 unk.	4	103,25
II u. III bis 1906 unk.	$3^1/_2$	100,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4^1/_2$	115,00
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	100,50
do. do. 1886/89	$3^1/_2$	98,00
do. 1894 unk. b. 1900	$3^1/_2$	98,10
do. Comml.-Obl.	$3^1/_2$	98,10
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	101,00
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	103,50
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	$3^1/_2$	99,00
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	$3^1/_2$	100,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C. .	4	99,75
do. do. do.	$3^1/_2$	98,10
Stettiner Nat.-Hypoth.	$4^1/_2$	93,20
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	—
do. do. (100)	4	89,50
do. unkündb. b. 1905	$3^1/_2$	—
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	$4^1/_2$	105,25
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143,25
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	26,25
Baier. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,80
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3^1/_2$	119,10
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	—
Köln-Mind. Pr.-Anl.	$3^1/_2$	138,50
Lübecker 50 Thlr. L.	$3^1/_2$	—
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,50
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	20,50
Oesterr. Loose 1854 .	$3_{,2}$	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	340,50
do. Loose von 1860	4	149,00
do. do. 1864	—	331,00
Oldenburger Loose .	3	130,90
Raab-Graz 100 T.-Loose	$2^1/_2$	96,00
Raab-Graz do. neue .	$2^1/_2$	33,75
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose . .	—	269,00
Türk. 400 Fr.-Loose .	fr.	115,30

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen .	$5_{,45}$	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	$3^2/_3$	81,75
do. do. St.-Pr.	5	119,90
Königsberg-Cranz . .	7	153,10
Ostpreuß. Südbahn .	$3^2/_3$	95,80
do. St.-Pr. . .	5	118,60
Weimar-Gera gar. .	—	—
do. St.-Pr.. . .	—	—
Jura-Simplon . . .	4	85,60
Galizier	5	106,75
Gotthardbahn . . .	$6_{,8}$	147,75
Meridional-Eisenbahn	$6^3/_5$	134,00
Mittelmeer-Eisenbahn	5	97,60
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St. . .	$6^1/_5$	142,75
† do. Nordwestbahn	$5^1/_2$	—
do. Lit. B.	$5^7/_8$	—
†Russ. Staatsbahnen .	—	—
Schweiz. Unionb. . .	$3^1/_2$	—
do. Westb.. . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	34,80
Warschau-Wien . . .	14	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	$3^1/_2$	101,80
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	57,90
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	101,25
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	96,10
†Oesterr. Nordwestb. .	5	111,10
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	78,40
† do. 5 % Oblig.	5	107,30
† do. do. Gold-Pr.	4	101,00
Anatol. Bahnen. . .	5	93,40
Brest-Grajewo . . .	5	—
†Kursk-Charkow . .	4	—
†Kursk-Kiew . . .	4	101,70
†Mosko-Rjäsan. . .	4	101,50
†Mosko-Smolensk .	5	150,40
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	99,60
†Rjäsan-Kozlow . .	4	101,25
†Warschau-Terespol .	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien. .	4	89,70
do. Gen. Lien. . .	3	58,25
do. Pac. Lien. .	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	89,75

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank . . .	111,60	6
Berliner Kassen-Verein	130,00	$6^1/_2$
Berliner Handelsges. .	171,90	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank .	119,50	$6^1/_2$
Danziger Privatbank .	—	$7^1/_4$
Darmstädter Bank . .	156,50	8
Dtsche. Genossensch.-B.	117,75	6
do. Bank	204,80	10
do. Effecten u. W.	114,80	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank. .	160,75	$7^1/_2$
do. Hypoth.-Bank.	117,50	6
Disconto-Command. .	198,90	10
Dresdner Bank . .	156,90	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	126,50	4
Hamb. Commerz.-Bk.	139,25	7
Hamb. Hypoth.-Bank.	161,10	8
Hannöversche Bank .	123,00	$5^1/_3$
Königsb. Vereins-Bank	111,10	$5^1/_2$
Lübecker Comm.-Bank	—	$6^2/_3$
Magdbg. Privat-Bank	109,10	5
Meininger Hypoth.-B.	131,00	6
Nationalb. f. Deutschl.	149,60	$8^1/_2$
Norddeutsche Bank .	—	$4^1/_2$
do. Grundcreditb.	100,50	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	$11_{,87}$
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	155,25	$7^1/_2$
Posener Provinz.-Bank	107,80	4
Preuß. Boden-Credit.	141,25	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	171,30	3
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	$6^1/_2$
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	126,50	6
Schaffhaus. Bankverein	148,80	$7^1/_2$
Schlesischer Bankverein	139,00	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk. .	—	$10^3/_5$
Danziger Oelmühle .	104,25	—
do. Prioritäts-Act.	107,25	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	87,25	$4^1/_2$
A. B. Omnibusgesellsch.	199,75	12
Gr. Berl. Pferdebahn	452,25	15
Berlin. Pappen-Fabrik	114,60	$6^3/_4$
Oberschles. Eisenb.-B.	109,75	5
Allgem. Elektric.-Ges. .	278,25	13
Hamb. Amer. Packetf.	111,00	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	—	0
Dortm. Union 300 M.	13,75	0
Gelsenkirchen Bergw.	185,30	$7^1/_2$
Königs- u. Laurahütte	173,60	10
Stolberg, Zink . . .	69,60	2
do. St.-Pr. . .	141,50	7
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	186,90	8
Hibernia	201,30	$9^1/_2$

Wechsel-Cours vom 23. Nov.

Amsterdam. .	8 Tg.	3	168,70
do. . .	2 Mon.	3	167,90
London. . . .	8 Tg.	$2^1/_2$	20,34
do. . . .	3 Mon.	$2^1/_2$	20,20
Paris	8 Tg.	2	80,80
Brüssel . . .	8 Tg.	3	80,65
do. . . .	2 Mon.	3	80,45
Wien	8 Tg.	4	169,65
do.	2 Mon.	4	168,90
Petersburg .	8 Tg.	6	216,05
do. .	3 Mon.	6	213,45
Warschau . .	8 Tg.	6	216,20

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,17
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollars	4,1825
Englische Banknoten . .	20,35
Französische Banknoten. .	80,90
Oesterreichische Banknoten	169,75
Russische Banknoten .	217,25

Amtliche Anzeigen.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Isidor Cohn**, in Firma **J. Cohn** in Bischofswerder ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlages zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 17. Dezember 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier, Zimmer Nr. 6, anberaumt

Dt. Eylau, den 22. November 1897.

Karabacz, Secretär, (23065
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts II.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist bei der unter Nr. 280 eingetragenen Firma „**C. Teschke**" folgende Eintragung bewirkt:

Das Handelsgeschäft ist durch Erbgang und Vertrag auf den Maurermeister **Julius Plonzew** in Rosenberg übergegangen, der dasselbe unter der Firma „**J. Plonzew**" fortführt.

Demnächst ist unter Nr. 329 als Inhaber der Firma „**J. Plonzew**" der Maurermeister **Julius Plonzew** eingetragen worden.

Rosenberg Westpr., den 18. November 1897. (23062

Königliches Amtsgericht II.

Bekanntmachung.

Am 29. November, sowie am 1., 2. und 4. Dezember cr., von 8 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags, findet ein gefechtsmäßiges Einzelschießen des 2. Bataillons 128. Infanterie-Regiments in dem Gelände Silberhammer, Schwabenthal, Freudenthal—Brentau mit der Schußrichtung auf die Olivaer Forst statt. Dieses Gelände wird deshalb an den genannten Tagen von 6½ Uhr Morgens bis nach Beendigung des Schießens abgesperrt, und ist den aufgestellten Sicherheitsposten unbedingt **Folge zu leisten.**

Danzig, den 22. November 1897.

Der Landrath
gez. Dr. Maurach. (23064

Verdingung.

Der Bedarf an Fleisch- und Wurstwaaren für die Menageküchen der in Danzig, Langfuhr und Neufahrwasser garnisonirenden Truppen und für das Garnisonlazareth soll am

Mittwoch, den 1. Dezember d. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftszimmer des hiesigen Proviantamts — **am Kielgraben** — öffentlich verdungen werden.

Angebote — getrennt nach den durch die Bedingungen festgesetzten drei Loosen — sind an das Proviantamt Danzig bis zur bezeichneten Zeit und mit der Aufschrift

„Angebote auf Fleischwaaren"

versehen — eventl. portofrei — einzusenden.

Das Uebrige enthalten die gegen früher geänderten Bedingungen, welche im bezeichneten Geschäftszimmer ausliegen, bezw. gegen Erstattung von 1 M für das Exemplar dort abgegeben werden.

Formulare zu den Angeboten werden daselbst unentgeltlich verabfolgt. (23067

Danzig, den 20. November 1897.

Königliche Intendantur 17. Armeecorps.

In der am 23. h. stattgehabten Versammlung für die Ergänzungswahl für das Vorsteher-Amt **der Kaufmannschaft** wurde beschlossen, die Herren

Archibald Jorck,
Max Richter,
Adolf Unruh,
Robert Otto,
Fritz Wieler

zu empfehlen.

Danzig, den 23. November 1897.

C. Behnke. P. Ed. Berenz. Emil Berenz. Eugen Berenz. Ernst Berenz. C. A. Claaßen. F. Dalitz. R. Damme. P. Damme. G. Davidsohn. Deutschendorf. Doerks. Domansky. H. L. Fürst. G. Fuchs. John Gibsone. Gieldzinski. Haberfeld. H. Hevelke. F. Hewelcke. Hoeßmann. Jacoby. Jigner. Klawitter. Kosmack. Landau. H. Laubmeyer. J. Levy. A. Lövinsohn. Maschler. Alb. Meyer. Moldenhauer. O. Münsterberg. C. Perlbach. Poschmann. Ed. Reimann. Rosenstein. R. Schirmacher. H. Schoenberg. Steffens. F. B. Stoddart. Stoermer. H. Stobbe. L. Teßmer. Bergien. P. Weiß. C. Wendt. Wilda. A. Ziehm. (23050

Auctionen.

Auction im Saale des Bildungshauses, Hintergasse Nr. 16.

Am Freitag, den 26. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung nachstehende, dort untergebrachte Gegenstände, als:

div. Teppiche, 1 Servirtisch, 1 Ansetztisch, 1 Barometer, 1 Säule mit Barometer, 2 Sophasäulen, div. Tischdecken, 1 Schaukelstuhl, 1 Waschtisch, 6 nußb. Stühle, 2 kl. Tischchen, 7 Bilder, 1 Ofenvorsatz, 2 Hänge-Wandleuchter, div. Gardinen mit Stangen u. Rouleaux, 1 nußb. Schreibstuhl, 1 Wäschespind (nußb.), 1 mah. Klapptisch, 2 Paneelbretter, 1 nußb. Buffet, 1 Servis, 2 Bauerntische, 1 Bettschirm, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Kommode, 1 Waschtoilette mit Geschirr, 1 Paneelbrett, 1 Spiegel, 1 Hängelampe, 1 Kronleuchter, 1 eis. Petroleumofen, 1 Chaiselongue nebst Decken und Kissen, div. Portièren, div. Vögel nebst Gebauer, 1 silb. Cigarettenkasten, div. Glas- und Nippessachen, div. Wäsche und mehrere andere Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher in Danzig,
Altstädtisch. Graben 94, vis-à-vis d. Markthalle.

Vermischtes.

„Radfahren".

Mit dem heutigen Tage eröffne ich die im **Poggenpfuhl** belegene 100 Meter lange gedeckte Winterfahrbahn und lade zur gefl. Benutzung derselben höflichst ein.

Bons pro 12 Stunden (von 6 Uhr Abends an) incl. Maschine Mk. 5.

Unterricht im Radfahren unter persönlicher Leitung Mk. 10,—. Bei Kauf eines Rades gratis.

Für Bequemlichkeit und gute Beleuchtung ist bestens gesorgt.

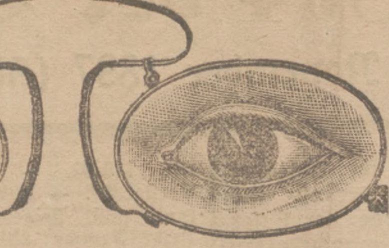
Hochachtungsvoll

E. Radtke,
Poggenpfuhl 3,
Fahrrad-Handlung und Reparatur-Werkstätte.
Gegründet 1892.

Die Holz-Jalousie-Fabrik, Bau- und Möbeltischlerei von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre best bekannte
Holz-Jalousie
sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurrenzpreisen. Preis-Catalog gratis u. franco

Isometrop-Augengläser





Schonung und längere Erhaltung der Sehkraft. Schärferes Sehen — viel schwächere Gläser.
Alleinverkauf für Danzig und Westpreußen:

Victor Lietzau, Danzig,
Special-Anstalt für Augengläser,
Langgasse 44, gegenüber dem Rathhause.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt (22323

Brodbänkeng. 18. **A. Ulrich,** Brodbänkeng. 18.

Wein-Gross-Handlung.
Directer Import sämmtl. ausländischer Weine.
Lager von inländischen Weinen
sowie
Rum, Cognac, Arrac, Whisky,
Punsch-Essenz, Schwedischen Punsch,
Porter und Ale.
Specialität:
Griechische Medicinalweine
laut kriegsministeriellem Erlass v. 1. Januar 1887 (Armee-Verordnungs-Blatt p. 1887 No. 5) als Ersatz für Portweine und schwere Ungarweine ihrer billigen Preise wegen in den Militärlazarethen eingeführt. (3859
¾ Liter-Flasche M 1.90 bis M 6,—.

SPECIALGESCHÄFT FÜR GUMMIWAAREN
CARL BINDEL
27 Wollwebergasse 27. (22570

UNITED STATES RUBBER Co
AMERICAN RUBBER Co





NUR BESTE MARKEN
GUMMI-SCHUHE
SCHNEESCHUHE. BOOTS. KNIESTIEFEL.
GUMMIRTE TASCHEN zur Sicherung der Gummischuhe in **SCHULEN, THEATER** etc.

Ludw. Zimmermann Nachf.,
Danzig, Hopfengasse No 109/110.
Feldbahnen u. Lowries,
Stahlschienen und transportable Gleise,
neu und gebraucht, kauf- u. miethsweise.

Rationelle
Ziegelei-Einrichtungen
liefert
Jacobiwerk Meissen
Specialfabrik für Ziegelei-Maschinen.
Werthvolle, die Betriebssicherheit u. Leistungsfähigkeit wesentlich erhöhende patentirte Neuerungen.
D. R. P. 84977 und 85122. (23054

Platin-Vergrößerungen
nach jedem Original in tadelloser Ausführung liefert das photographische Atelier von (22204
B. Grosse, Ketterhagergasse 5.

Käse-Offerte.

Tilsiter Fettkäse, feinste Graswaare, pro Pfund 60 ₰, **Schweizerkäse**, echt, fette Weidewaare, pr. Pfd. 70 u. 80 ₰, sowie **Sahnenkäse** in hochfeiner Qualität, billigst, empfiehlt
Central-Butterhalle,
22249) 16 Ketterhagergasse 16.

Rothe Kreuz
Geld-Lotterie.
Ziehung vom
6.—11. Dezember cr.
16 870 Geldgewinne zusamm.
575 000 Mark baar.
Haupttreffer:
100 000 Mark
Original-Loose à 3,30 Mk.
Porto u. Liste 30 ₰ extra
versenden auch gegen
Nachnahme (22811
Oscar Bräuer & Co.
Neustrelitz.
Telegramm-Adresse:
Bräuer, Neustrelitz.

כשר Heute Abend 5 Uhr trifft eine zweite Sendung
nur kernfetter Schmalzgänse
ein. **J. Lachmann,**
1914) Altstädt. Graben Nr. 87.

כשר Räumungshalber verk. heute fette (1906
Gänse
für 50 ₰ das ℔.
Adam, Tiegenhof Fischmarkt 5.

Hundegasse 75, 1 Tr.,
werden alle Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen, a. Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede vorkommende Repar. prompt u. sauber ausgeführt.
M. Kranki, Wittwe.

Als Masseuse empfiehlt sich
Frau **Gnitfke,**
Poggenpfuhl Nr. 31, 2 Treppen.

Strickwollen,
Handschuhe, Socken,
Strümpfe, Längen
empfiehlt billigst
Herm. Dauter,
Scharmachergasse.

Avis für Langfuhr.
Außer meinem gut sortirten Wein- u. Bierlager empfehle noch
Frauenburger Mumme
für Kinder und schwache Personen. Aerztlich empfohlen. (22833
C. Lange, Langfuhr,
Brunshöferweg 43.

Preßtorf
liefert nach Danzig franco Haus mit dem Fuhrwerk, nach der Bahnstation Danzig-Dirschau auch waggonweise (22588
Dom. Kriessau.



Petroleum-Kochapparat
„Primus"
brennt ohne Docht!
Geringer Petroleumverbrauch, vollständig geruchfreies Brennen
empfiehlt (22342
Rudolph Mischke, Langgasse No. 5.

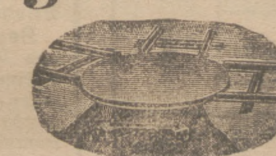
Spielet Nieber-Pianos.

Nieber-Pianos sind erstklassiges Fabrikat.
Nieber-Pianos sind außerordentlich stark und solide gebaut.
Nieber-Pianos zeichnen sich durch hervorragend schönen großen edlen Ton aus.
Nieber-Pianos sind verhältnißmäßig billig und durch leichte Zahlungsweise ohne Preiserhöhung bequem zu erwerben.

A. Nieber & Co., Pianoforte-Fabrik,
Berlin, Friedrichstraße 138 und Alexanderstraße 22.
Allein-Vertretung für Danzig und Umgebung: (22286
Otto Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl Nr. 76. Danzig. Poggenpfuhl Nr. 76.

Für Ziegeleien!





Sämmtliche Gleise, Kipp- und Etagewagen,
Weichen und Drehscheiben
zu billigsten Preisen sofort lieferbar durch
Deutsche Feld- u. Industriebahnwerke,
Danzig, Neugarten 22.



Täglich von Morgens 8 Uhr geöffnet.
Für Benutzung der Fahrbahn:

Jahres-Karten	30,— M	Dutzend-Karten	5,— M
Monats-Karten	7,50 -	Einzeln-Karten	0,50 -

Lerncursus unter bewährter Leitung 10,— M. (22468
Räder unter eigenem Verschluss.



Deutsche Benedictine Liqueur-Fabrik
Friedrich & Comp.,
Waldenburg Schlesien.
empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen, vielfach mit den höchsten Auszeichnungen prämiirten
Likör-Specialitäten.
Zu haben in allen besseren Delicateß- und Colonialwaarengeschäften.
General-Vertreter für Danzig u. Umgegend: Herren **Schulz & Landwehr,** Hl. Geistg. 74.
Wir bitten auf unsere **Firma,** Ort u. **Schutzmarken** genau zu achten, um sich vor Nachahmungen zu schützen. (22256

Träger und Schienen
in allen Profilen und Längen
frei Baustellen,
Bahn od er Schiff hier.
Gewicht- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.
Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Hopfengasse No. 109/110.

Sofort Gehalt!
gewährt fleißigen, gewandten Leuten (Kaufleuten, Beamten a. D., Handwerkern, auch Frauen) für Abschluß von Volks-Versicherungen mit wöchentlicher Beitragszahlung
die General-Agentur der Iduna,
Danzig, Neugarten 22d, II.
Vorkenntnisse nicht erforderlich. Meldungen täglich von 9—11 Uhr Vormittags, von außerhalb schriftlich. (22993

Ia. russische Erlen,
trocken, ungeflößt,
Bretter, Dielen und Bohlen
von 20—105 m/m, sow. astreine Kantel für Drechsler u. Tischler 8×10 c/m u. 10×10c/m offerirt
Heinrich Italiener, Danzig,
Dampfsägewerk Kl. Plehnendorf.

Wir liefern bis auf Weiteres:
Kaiserauszugmehl
und (22690
Weizenmehl 000
aus feinstem auswuchsfreien Weizen vorjähriger Ernte.
Mühlen-Administration in Bromberg.

Pianinos
zu Mark 450,
von Künstlern empfohlen, mit nur ersten Preisen prämiirt, unter 10jähriger Garantie, empfiehlt in schwarz u. Nußbaum, kreuzsaitig.
Max Lipczinsky,
Pianofortefabrik,
Jopengasse 7.

Polstersachen w. g. u. b. angef.
M. Deutschland, Hakelwerk 13.

Geldverkehr.

6—8000 M werden auf eine neuerbaute Villa zur 2. Stelle vom Selbstdarleiher gesucht.
Gefl. Adr. unter **B. 2** an die Expedition d. Zeitung erbeten.

An- und Verkauf.

Einige ¹⁄₁₆ Fäßchen
schöne holländ. Milchner
erhältl. Comtoir Brodbänkeng. 27

1 schw. H.-Tuchrock, neu, billig zu verk. Röpergasse 7, II, Vorm.

Ein Frack-Anzug, schl. Figur, billig zu verk. Poggenpfuhl 32.

Eich. Kinderwanne billig zu verk.
Heil. Geistgasse 97, I, Vormittags.

Dompfaffen, Zeisige, Wellensittige, Meisen zu verk. Große Nonnengasse Nr. 1, 2 Tr.

1 Winterüberz. u. 1 Frack z. vk. Thornscher Weg 12, 3 Tr. links.

Bausteine für Kinder,
100 Stück 40 ₰ auch größ. verk.
Bartsch, Mausegasse 2, 2 Tr.

Stellen-Gesuche.

Wirthschafter,
mit g. Zeugn., sucht v. sof. Stell.
Gefl. Off. unter **B. 20** an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

1 tücht. Krankenpflegerin sucht von sogleich oder später feste Stelle im Privathause. (23068
Gefl. Off. unter **B. 21** an die Expedition d. Zeitung erbeten.

Stellen-Angebote.

Für unser Getreidegeschäft suchen per 15. Dezember
einen tüchtigen jungen Mann,
der den Einkauf selbstständig zu besorgen versteht. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften beizufügen.
Gebrüder Aris,
Pr. Holland. (23058

M. 3000 p. a. u. m. kann Jeder d. d. Verk. v. **Cigar.** a. Restaur. etc. f. e. l. **Hamburg. F.** verdienen. Bew. u. **K. 7828** a. H. Eisler, Hamburg.

Suche per Neujahr 1898 einen willigen tüchtigen (23004
Lehrling
für mein Colonialw.- u. Restaurationsgeschäft, am liebsten vom Lande und evangl. Confession.
H. Strehlau, Langfuhr,
Neuschottland 18, vis-à-vis Brunshöferweg.

Lehrling,
aus guter Familie, mit entsprechend. Schulkenntnissen suche ich für meine
Drogerie.
Lehrzeit 3 Jahre bei freier Station. (23061
Paul Schilling,
Langfuhr.

Einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen suche ich für mein Agentur- u. Schiffsmakler-Geschäft. (1802
G. L. Hein,
Langenmarkt Nr. 5.

1 Handwerker, d. s. Beschäftig. im Hause hat, wünscht v. 1. April auf Rechtstadt eine Vicewirthstelle zu übernehmen. Auf W. auch Kaution. Off. u. **B. 18** an die Expedition dieser Ztg. erbet.

Zu vermiethen.

In meinem neu erbauten Hause zu **Lauenburg i. Pomm.**, Danzigerstraße 4, sind vom 1. Januar k. J. ab oder später
2 große Läden nebst Zubehör
zu vermiethen. Das Haus — ein Eckhaus — befindet sich in bester Geschäftslage der Stadt und eignen sich die Läden für jede Branche. Gefällige Offert. erbittet **Dr. Hirschberg,** Neustadt Wpr.

Winterplatz 1,
herrsch. Wohn., 4 Z., Badest., Küche pp. per sogl. od. sp. zu vermieth. Besicht. 10—12 Uhr. Näheres Vorstädt. Graben 41, part., links.

Hundegasse 119, III,
sehr gut möblirtes Zimmer, Eing. separat, mit vorzüglicher Pension zu vermiethen.

Im Neubau Röpergasse 14, 1. Etage, 3 Zimmer, Balcon, Zub., Bad, per 1. Januar 1898 zu verm. Besicht. von 11—1 Uhr.

In Folge Versetzung des Herrn Majors Engelbrecht ist in meinem H. Peterh. 10, d. n. d. K., d. 1. Etg. v. gl. a. sp. z. verm. (1 Saal, 6 Z., Badest. G. pp.) A. Wunsch Pferdest. Näheres beim Gärtner daselbst.

Durch plötzliche Versetzungen w. in m. Häus. Johannisthal 5 pp. 2 hochherrsch. einger. Wohn. v. 3 u. 4 Z. evtl. v. gleich a. sp. fr. N. b. Verw. Johannisth. 5 a, 3. Etg.

Ausw. Glas- u. Porzellangesch. sof. z. verm. Näh. Junkerg. 2, II.

Comtoir
und Zubehör Langenmarkt zu vermiethen. (23025
Näheres **Paul Reichenberg,** Hundegasse 102.

Langfuhr, Hauptstraße am Markt
sind Läden zu vermiethen. Näheres Langfuhr, Hauptstraße 26 bei **M. Baden.**

Miethgesuche.

3—4 Zimmer
Holzmarkt per April gesucht. Off. unter **B. 22** an die Exp. d. Ztg. erb.

Suche per sofort (1903
Ladenlocal in guter Lage.
Offerten u. **B. 23** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Herrsch. Wohnung, 6—7 Z. n. Zub., Mitte der Stadt, v. 1. April oder 1. Okt. k. J. zu miethen ges. Offerten mit Preisang. unter **B. 19** an die Expedit. dies. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.